

A close-up photograph of a branch with several small, round, red berries. The berries and the branch are covered in a fine layer of white frost, giving them a wintry appearance. The background is a soft, out-of-focus light blue and white.

GEMEINDEBRIEF

Herbst/Winter 2019/2020

EVANGELISCHE MARTIN-LUTHER-
GEMEINDE FALKENSTEIN

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein, Gartenstraße 1, 61462 Königstein
Redaktion: Pfarrer Daniel Lenski (ViSdP), Tjalke Lenski und Kathrin Vogel
Gartenstraße 1, 61462 Königstein, ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de
Layout: Kathrin Vogel
Auflage: 1.500 Exemplare
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen
Erscheinungsweise: dreimal im Jahr
Redaktionsschluss: für die nächste Ausgabe ist am 05.02.2020
Bezugspreis: kostenlos - für eine Spende danken wir Ihnen.
Spendenkonto: Taunus-Sparkasse, IBAN: DE13 5125 0000 0012 0000 65, BIC: HELADEF1TSK
Umschlagbild: Photo by Galina N on Unsplash

Vielen herzlichen Dank an alle, die Beiträge für diese Ausgabe verfasst haben!



Sie sind arm und suchen Obdach. Werden abgewiesen, obwohl die Not doch groß ist. Finden keine Herberge an den Orten, an denen doch sonst so viel möglich ist.

„Maria und Josef im Ghetto des Geldes“ hieß die Reportage, die damals in der ZEIT erschien. Die Schauspielerin Viola Heeß und der Redakteur Henning Sußebach hatten sich dafür als obdachloses Paar verkleidet. Sie zogen durch Kronberg und Königstein. Auch in Falkenstein saßen sie am Straßenrand. Noch heute kann man die Reportage frei zugänglich im Online-Archiv der ZEIT finden.

Acht Jahre ist das nun her. Ein Aufschrei ging damals durch Deutschland. Viele fragten, warum ausgerechnet von den Reichsten des Landes keine Hilfe zu erwarten sei.

Gerade im Taunus wurde das Vorgehen der Journalisten aber auch kritisiert. Das Ergebnis des Experiments habe schon vorher festgestanden, hieß es. Oder angefragt, warum sie nicht auf die vorhandenen institutionellen Hilfen für Obdachlose zurückgegriffen hätten.

Unabhängig davon, wie man das damalige Vorgehen der Journalisten bewerten mag:

Sie haben mit ihrem Experiment sehr deutlich vor Augen geführt, wie konkret sich die Situation anfühlen kann, vor denen die irdischen Eltern Jesu damals gestanden haben. In Bethlehem vor etwa 2000 Jahren, wie es das Lukasevangelium berichtet.

In den acht Jahren, die seit dem Erscheinen des Artikels vergangen sind, ist unser Land ein anderes geworden. Insbesondere das Jahr 2015 mit einer hohen Zahl von flüchtenden Menschen hat den Diskurs in Deutschland nachhaltig verändert. Eine Welle der Hilfsbereitschaft wurde abgelöst von enormen innenpolitischen Spannungen. Ich empfinde unser Land heute politisch als so zerrissen wie selten zuvor. Auch mich sprechen Menschen auf das Schiff an, das die Evangelische Kirche in Deutschland zur Rettung von Menschen im Mittelmeer erworben hat.

Hinsichtlich der Flüchtlingspolitik der Bundesregierung kann man unterschiedlicher Meinung sein. Auch die kirchlichen Hilfswerke müssen immer wieder darauf achten, ob die akute Seenotrettung und die langfristigen Maßnahmen zur wirtschaftlichen und sozialen Stabilisierung der Herkunftsländer in einem angemessenen Verhältnis stehen.

An(ge)dacht

Und doch: Das Weihnachtsfest, das wir auch in diesem Jahr feiern, steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit all diesen Menschen, die auf unseren Straßen sitzen oder in unseren Auffangeinrichtungen unterkommen. Nicht nur, weil Jesu Eltern selbst auf Herbergssuche waren – und mit der Flucht nach Ägypten kurz darauf zu politisch Verfolgten wurden. Sondern auch, weil das kleine Kind im Futtertrog bald zu einem recht radikalen Wanderprediger werden sollte. Der Jesus, an dessen Krippe wir im Dezember angerührt stehen, ist der gleiche, der sich mit Kranken, Ausgestoßenen und Verrückten umgab. Es ist dieser Jesus, der in eindeutiger Radikalität dazu auffor-

derte, umzukehren und die eigenen Privilegien in Frage zu stellen: Geld, Macht, Sicherheit.

Wie reagierte ich, wenn Maria und Josef heute an meine Tür klopfen? Um ehrlich zu sein: Ich weiß es nicht. Ich denke an das Wohl meiner Familie, an die behütete Atmosphäre um den Weihnachtsbaum und an unsere eigene Sicherheit. Und merke: Es wird höchste Zeit, dem wirklichen Jesus in diesen Wochen bis Weihnachten näher zu kommen.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine nachdenkliche Adventszeit

Ihr Pfarrer Daniel Lenski

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE VERSTÄRKUNG DES KIRCHENVORSTANDS

Nach der Kirchengemeindeordnung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau hat der Kirchenvorstand die Möglichkeit, bis zu zwei weitere Personen in den Kirchenvorstand zu wählen. Der aktuelle Kirchenvorstand hat diese Möglichkeit genutzt, um die vielfältigen Aufgaben noch besser erledigen zu können.

Ein sehr herzliches Dankeschön an Annina von Hoff und Gloria Auschill!

EINFÜHRUNGSGOTTESDIENST

Annina von Hoff und Gloria Auschill werden im Rahmen des Gottesdienstes zum 2. Advent, am

Sonntag, dem 8.12., um 11.15 Uhr feierlich in ihr Amt eingeführt.

Aus dem Kirchenvorstand

ANNINA VON HOFF

Name:

Annina von Hoff

Alter:

37

Familie:

Albrecht (Ehemann), Friedrich (3 Jahre)
und Luise (knapp 1 Jahr)

Beruf:

Personalreferentin

Aufgaben in der Gemeinde:

Leiterin Eltern-Kind-Kreis, im Kirchenvorstand alles rund um die Villa Regenbogen, Betreuung caritativer Projekte

Das gefällt mir besonders an unserer Gemeinde:

Mir gefällt besonders, dass die Gemeinde so aktiv und nahbar und solch ein Mittelpunkt in Falkenstein ist.

Mein Lieblingsort in Falkenstein:

Der Wald

Das mache ich in meiner Freizeit:

Familie und Lesen



Glaube/Kirche bedeutet für mich:

Nächstenliebe und Vertrauen

Meine Lieblingsmusik:

Klassik bis hin zu den Toten Hosen

Das mache ich in meiner Freizeit:

Familie und Lesen

Als biblische Figur wäre ich:

Rut

Aus dem Kirchenvorstand

GLORIA AUSCHILL

Gerne möchte ich den aktuellen Gemeindebrief nutzen, um mich als neues KV-Mitglied der Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein kurz vorzustellen.

Mein Name ist Gloria Auschill.

Gemeinsam mit meinem Mann und unseren drei Kindern lebe ich seit sieben Jahren in Falkenstein. Aufgewachsen bin ich in Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

Beruflich bin ich als freie Logopädin tätig. Die sprachtherapeutische Arbeit mit Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren bildet dabei meinen Schwerpunkt.

Ich freue mich auf die Aufgaben, die mit der ehrenamtlichen Tätigkeit im Kirchenvorstand in Verbindung stehen, und darauf, möglichst viele von Ihnen und Euch kennenzulernen.

Gloria Auschill

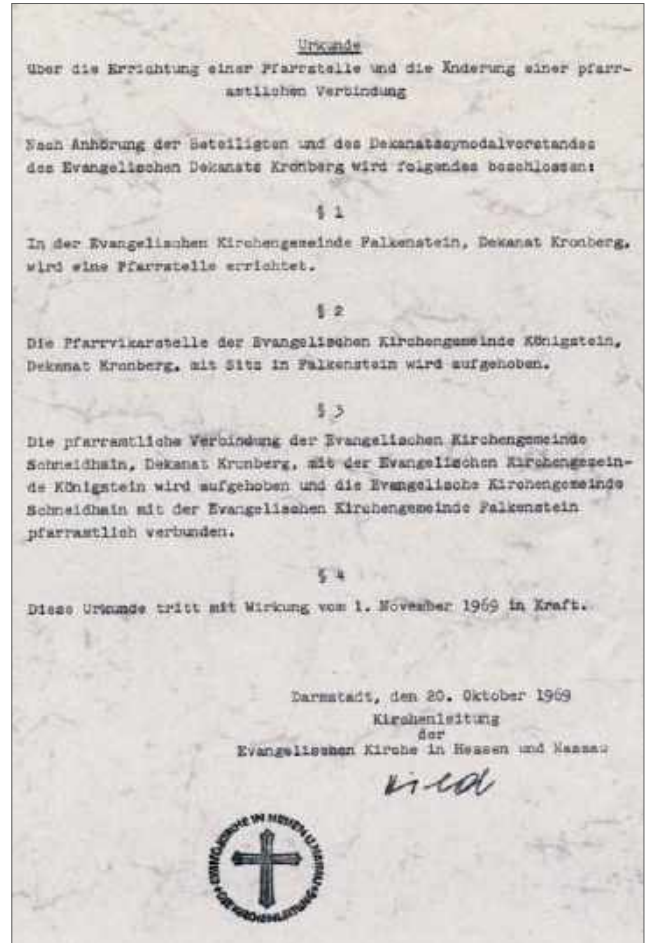


Aus dem Kirchenvorstand

50 JAHRE EIGENSTÄNDIGE PFARRSTELLE IN FALKENSTEIN

Am 1. Januar 1964 erhielt die Martin-Luther Gemeinde von der Kirchengemeinde in Darmstadt eine Urkunde, nach der die seit fast zwei Jahrhunderten andauernde pfarramtliche Verbindung mit der Evangelischen Kirchengemeinde Kronberg gelöst wurde. Die Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein wurde gleichzeitig mit der evangelischen Kirchengemeinde Königstein pfarramtlich verbunden. Im Archiv der Gemeinde heißt es hierzu: „Es bleibt nur zu hoffen, dass Falkenstein dem Ziel, eigene Pfarrei zu werden näher kommt.“ Im selben Jahr feierte die Gemeinde ihr 50-jähriges Bestehen. Den 100. Jahrestag haben wir 2014 feierlich begangen.

Schon fünf Jahre später war es dann soweit. Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen Nassau in Darmstadt unterzeichnete am 20. Oktober 1969 die nebenstehende Urkunde „über die Errichtung einer Pfarrstelle und die Änderung einer pfarramtlichen Verbindung“.



Hiermit wurde mit Wirkung vom 1. November 1969 eine Pfarrstelle in Falkenstein eingerichtet. Damit, so heißt es in der Chronik, war die Gemeinde „zum ersten Mal in ihrer Jahrhunderte langen Kirchengeschichte eigenständig und offizieller Amtssitz eines Pfarrers.“

Dieses Ereignis jährt sich in diesem November zum fünfzigsten Mal!

Aus dem Kirchengvorstand

SOMMERFEST IN DER VILLA REGENBOGEN

Am Sonntag, dem 18. August 2019, fand das Sommerfest der Martin-Luther-Gemeinde statt. Dabei haben wir das traditionelle Familienfest des Fördervereins Martin Luther e.V. und das alljährliche Fest für alle haupt- und ehrenamtlich in der Gemeinde Beschäftigten miteinander kombiniert. Da das Pfarrhaus noch saniert wurde, wurde in der Ev. KiTa in der Nüringstraße gefeiert.



Aus dem Kirchengvorstand



Aus dem Kirchenvorstand

DAS ABENDMAHL IN DER MARTIN-LUTHER-GEMEINDE

Bereits in der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes haben wir berichtet, dass der Kirchenvorstand die Zulassung zum Abendmahl erweitert hat: Auch Kinder und Jugendliche sind nach entsprechender Unterweisung zum Abendmahl zugelassen. Zu Beginn der Konfirmandenzeit findet ein feierlicher Abendmahlsgottesdienst der Konfirmand*innen mit ihren Familien statt. Bei Kindern liegt die Teilnahme am Abendmahl in der Verantwortung ihrer Eltern. Damit sollen die jungen Glieder der Gemeinde schon früher an die Feier des Abendmahls herangeführt werden.

Wie bisher feiern wir das Abendmahl in der Regel am ersten Sonntag im Monat sowie an evangelischen Feiertagen.

Um allen Teilnehmenden wirklich auch die Teilnahme an der Feier in beiden Gestalten zu ermöglichen, wird künftig die erste Runde des Abendmahls mit rotem Traubensaft gefeiert. Dies soll allen Menschen, die keinen Alkohol trinken dürfen oder möchten, die Möglichkeit geben, an der Feier teilzunehmen. Die weiteren Runden werden mit Weißwein gefeiert.



Außerdem wird nun bei jeder Feier die Möglichkeit bestehen, glutenfreie Hostien zu erhalten. Weisen Sie bitte bei der Austeilung des Abendmahles darauf hin, wenn Sie eine solche Hostie benötigen. Wie bisher auch, so können Menschen, die nicht am Abendmahl teilnehmen können oder möchten, trotzdem in den Kreis nach vorne treten und einen persönlichen Segen empfangen.

Verkündigung

hr2 ZUSPRUCH

An jedem Werktag ein
Gedanke für den Tag -
und über ihn hinaus:
anregend und informativ,
tröstend und aktuell.



FALKENSTEINER PFARRER DIESMAL WIEDER AUF hr2

Wer morgens mit einem Zuspruch in den Tag starten möchte, braucht dazu nur das Radio einzuschalten. Der Hessische Rundfunk bietet auf seinen verschiedenen Wellen kurze Verkündigungssendungen, die von der evangelischen und katholischen Kirche verantwortet werden.

Im Januar 2020 ist auch Pfarrer Daniel Lenski wieder im Radio zu hören: Diesmal auf hr2: Dort werden seine kurzen Andachten in der Woche vom **20. Januar bis zum 25. Januar 2020** zu hören sein. Die Andachten werden morgens um 6.30 Uhr ausgestrahlt und sind auch im Internet unter der Adresse: kirche-im-hr.de zu hören.

RUNDFUNKVERKÜNDIGUNG IM HR

Bereits seit 1924 gibt es Kirche im Rundfunk. Die Sendungen der evangelischen Kirche verstehen sich als Gedankenanstöße zu Glaubensthemen, gesellschaftlichen Diskussionen und Lebensfragen aus christlicher Sicht. Der „ZUSPRUCH“ ist ein zwei- bis dreiminütiger Beitrag mit einem ermutigenden Wort, einem Impuls für den Alltag.

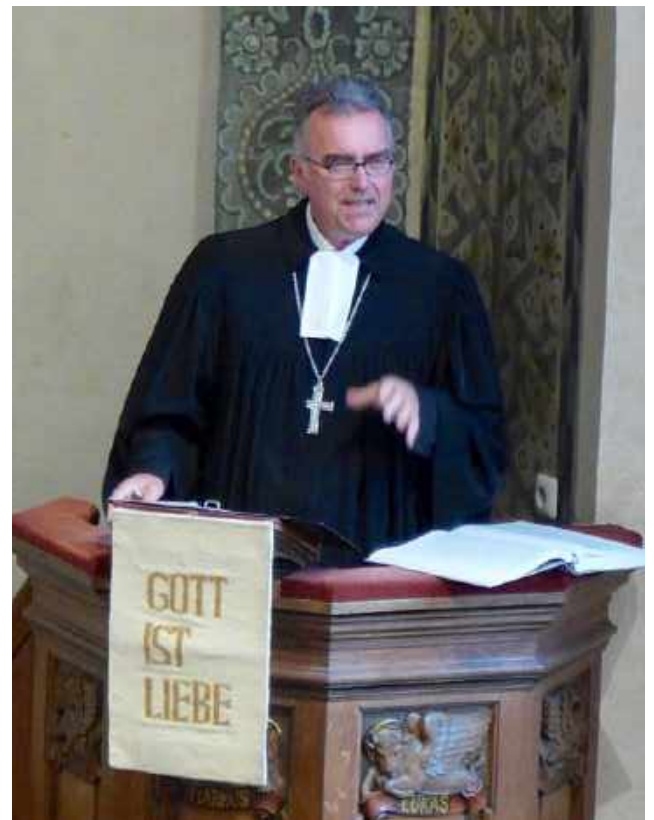
Verkündigung



SIGURD RINK IN FALKENSTEIN

Dr. Sigurd Rink war am **Sonntag, 29. September 2019** zu Besuch in Falkenstein. Der frühere Falkensteiner Pfarrer und Propst der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau ist mittlerweile Militärbischof der Evangelischen Kirche in Deutschland mit Sitz in Berlin.

Nach Predigtpreisträgerin Dr. Emilia Handke war Rink der zweite Prediger in der Reihe **FALKENSTEINER KANZEL**, die zu Beginn dieses Jahres neu ins Leben gerufen wurde.



Verkündigung

Im Anschluss an den festlichen Gottesdienst nutzen viele Gemeindeglieder die Gelegenheit, um im Arno-Burckhardt-Saal im Rahmen der **NACHLESE** mit dem Militärbischof ins Gespräch zu kommen.



Verkündigung



ULRIKE SCHERF AUF DER „FALKENSTEINER KANZEL“

Die nächste Predigerin der Falkensteiner Kanzel wird am **8. März 2020** die stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) sein: Frau Oberkirchenrätin Ulrike Scherf. Der Gottesdienst beginnt, wie immer, um **11.15 Uhr**.

Ulrike Scherf ist seit 2013 in der Kirchenleitung und unterstützt Kirchenpräsident Volker Jung bei der Leitung der Kirche. Ihr Amt entspricht dem einer stellvertretenden Landesbischöfin – die EKHN ist nicht episkopal verfasst, deshalb gibt es dort keine Bischöfe.

In der Kirchenleitung ist sie insbesondere für die Kooperation mit den Dekaninnen und Dekanen sowie den Vorsitzenden der Dekanatsynodalvorstände und für das Zusammenwirken der Pröpstinnen und Pröpste zuständig. Sie widmet sich auch personalpolitischen Themen, vor allem den Entwicklungen des Pfarrberufs und anderer kirchlicher Berufe, der Gewinnung und Förderung von Mitarbeitenden sowie deren Chancengleichheit.

Inhaltlich setzt sich Ulrike Scherf für den Schutz der Feiertagskultur und die Hospizarbeit ein. Sie tritt der Ökonomisierung des Lebens entgegen und engagiert sich gegen Rüstungsexporte in Krisengebiete. Zu ihren weiteren Schwerpunkten gehören diakonische Themen und die Gemeinwesenarbeit.

Ulrike Scherf wurde 1964 in Wiesbaden geboren. Sie studierte Evangelische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Neuendettelsau (Bayern) und an den Universitäten in Bern und Heidelberg. Neben ihrer Tätigkeit als Pfarrerin wurde Ulrike Scherf 1999 auch zur Dekanin des Dekanats Zwingenberg und später zur kommissarischen Dekanin des neu formierten Dekanats Bergstraße gewählt. 2007 wählte sie das Evangelische Dekanat Bergstraße mit Sitz in Heppenheim zur hauptamtlichen Dekanin. Auf ihre Initiative hin wurde die Notfallseelsorge im Kreis Bergstraße und die Allianz für den freien Sonntag in der Region Starkenburg gegründet.

Verkündigung

Unter dem Titel „Falkensteiner Kanzel“ werden besondere Predigerinnen und Prediger eingeladen, um das Gottesdienstleben der Martin-Luther-Gemeinde zu bereichern. Ulrike Scherf ist die dritte Gastpredigerin in der Reihe der Falkensteiner Kanzel. Im Anschluss an den Gottesdienst findet eine **NACHLESE** statt, bei der die Möglichkeit besteht, mit der Predigerin ins Gespräch zu kommen.

HAUSKREIS JEDEN LETZTEN FREITAG IM MONAT

Wir laden wieder zu einem Abend der Begegnung und Gemeinschaft ein und wollen im Gebet und Singen Gott loben und preisen. Wir wollen uns auch zu einem Bibeltext austauschen.

Für unsere Planung wäre eine Anmeldung toll, wir freuen uns aber auch auf spontane Teilnehmer:

Tel: 06174/ 9559877 oder

Gabriele.Herold@googlemail.com

Wer eine eigene Bibel hat, soll diese mitbringen.

Wir freuen uns über jeden, der kommt!

Familie Herold



Übernächster Gastprediger wird am Sonntag, **7. Juni 2020**, der frühere Sprecher des „Wortes zum Sonntag“, Professor Stefan Claaß sein.



nächster Hauskreisabend

am Freitag, den 29.11.2019,

von 20.30 bis 22 Uhr

bei Familie Herold, Am Feldgarten 14

Verkündigung

ANNA VON ROENNE EROBERT DEN ALTAR- RAUM



Nein, lacht Anna von Roenne, sie sei nicht die neue Falkensteiner Pfarrerin. Dass sie trotzdem ab und zu durch die Liturgie im Falkensteiner Gottesdienst führt, hat viel mit ihrer Neugier und Abenteuerlust zu tun. Denn Anna von Roenne ist einen ungewöhnlichen Schritt gegangen und hat mit 49 Jahren Theologie studiert: „Ich hatte das Gefühl, das Leben liegt noch vor mir, und ich möchte etwas machen, was mich wirklich packt und interessiert“, beschreibt sie ihre Motivation. Die Möglichkeit, Menschen in entscheidenden Momenten – frohen und schweren – zu begleiten, „da zieht es mich hin“.

Das ist auch beruflich so. Von Roenne berät Vorhaben der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (giz) dabei, Dialoge in Gang zu bringen, wo diese eigentlich nicht mehr möglich sind. In Guinea etwa arbeitete sie zu weiblicher Genitalverstümmelung. Die 54-Jährige hat Psychologie studiert, eine Therapie- und eine Mediationsausbildung absolviert – „eine spirituelle Komponente fehlte noch“, sagt sie.

Verkündigung

Zunächst schrieb sie sich für Evangelische Theologie in Frankfurt ein, merkte aber schnell, dass die Struktur eines Vollzeitstudiums nicht mit ihrem Beruf kompatibel war. Also wechselte sie nach Marburg, wo seit wenigen Jahren ein berufsbegleitender Master in Theologie angeboten wird. Auf die Aufnahmeprüfung mit Schwerpunkt Bibelkunde bereitete sie sich gründlich vor: „Da muss man die Bibel zweimal durchgelesen haben“, erinnert sich von Roenne.

Angetan haben es ihr dann vor allem die Theologie des 20. Jahrhunderts und die Religionsphilosophie: „Was meine ich, wenn ich Gott oder Glaube sage? Solche Fragen beschäftigen mich.“ Das Studium habe ihren Glauben eher gefestigt: „Ich bin da nicht so fromm reingegangen wie manche Kommilitonen“, so die heutige Theologin. Ihre Lieblings-Bibelstelle stammt aus dem Korintherbrief:

Das sage ich aber, liebe Brüder: Die Zeit ist kurz. Auch sollen die, die Frauen haben, sein, als hätten sie keine; und die weinen, als weinten sie nicht; und die sich freuen, als freuten sie sich nicht; und die kaufen, als behielten sie es nicht; und die diese Welt gebrauchen, als brauchten sie sie nicht. Denn das Wesen dieser Welt vergeht.

(1. Kor 7,29-31)

Von Roenne versucht, jeden Moment voll und ganz zu leben. Religion erlaube es uns dabei, sich aus der Zeit zu heben und die eigene Brüchigkeit und Angewiesenheit als aufgehoben zu erleben. Glaube schaffe Räume, in denen Widersprüche sich im Horizont des Ganzen und Eigentlichen auflösen.

Prinzipiell sei das auch in jedem Gottesdienst möglich. „Aber ich bin schon nervös, wenn ich selbst vorne stehe und durch die Liturgie führe“, gibt von Roenne zu. Ob sie ihr Vikariat absolvieren und als Pfarrerin bald jeden Sonntag vor einer Gemeinde stehen möchte, lässt sie für sich offen. In Falkenstein erobert sie schon jetzt versuchsweise den Altarraum – dank einer Art „Mini-Vikariat“, zu dem Pfarrer Daniel Lenski sie ermuntert hat.

Gottesdienste mit Anna von Roenne

Sonntag, 20. November, 11.15 Uhr

Sonntag, 08. Dezember, 11.15 Uhr

Gottesdienste

GOTTESDIENST AUF DEM GLASKOPF AM 1. SEPTEMBER



Gottesdienste



Zum ökumenischen Schöpfungstag am 1. September gestaltete die Martin-Luther-Gemeinde in diesem Jahr den Gottesdienst auf dem Glaskopf. "Ein wunderbarer Anlass, direkt in der Natur Gott zu loben", so Pfarrer Lenski. In Psalm und Gebet, Lesung und Liedern ging es immer wieder um die Bewahrung der Schöpfung. Auch die Predigt nahm Bezug auf die aktuelle Diskussion um den Klimaschutz und die Frage, was jede*r einzelne von uns zum Erhalt der Schöpfung beitragen kann.

Neben zahlreichen Falkensteiner*innen hatten sich auch treue Besucher*innen des Glaskopfgottesdienstes eingefunden, so dass rund 100 Menschen auf dem Gottesdienstplatz unter freiem Himmel feierten. Viele von ihnen waren zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf den Glaskopf gekommen.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Blasorchester St. Dionysius Kelkheim-Münster e.V..



Gottesdienste



ERNTEDANKGOTTES- DIENST MIT DER VILLA REGENBOGEN AM 11. OKTOBER

Aufgrund der Herbstferien feierte die Ev. Martin-Luther-Gemeinde das Erntedankfest in diesem Jahr eine Woche später, am **11. Oktober**.

Wie in jedem Jahr wurde der Gottesdienst von den Kindern vom Ev. Kindergarten „Villa Regenbogen“ mit gestaltet. Mit selbst gebastelten Schildern erläuterten sie, wofür sie Danke sagen.

Im Anschluss freuten sich alle am schönen, sonnigen Herbstwetter und der traditionellen Erntedanksuppe vor dem Arno-Burckhardt-Saal.



EV. MARTIN-LUTHER-GEMEINDE FALKENSTEIN

HAST DU HEUTE SCHON DANKE GESAGT?

*Hast du heute schon danke gesagt
für so viel' schöne Sachen?
Hast du heute schon danke gesagt,
Gott will Dir Freude machen!*

*Zum Wohnen ein Haus,
zum Schlafen ein Bett,
die Freunde zum Spielen sind so nett.*

Hast du heute schon danke gesagt...

*Das Brot auf dem Tisch,
die Milch in dem Krug
und Kleider, die haben wir genug.*

Hast du heute schon danke gesagt...

*Und weißt du auch schon,
dass Jesus dich mag,
dass er mit dir geht von Tag zu Tag.*

Hast du heut schon danke gesagt...

Margret Birkenfeld

SONNTAG, 13. OKTOBER 2019

ERNTEDANKGOTTESDIENST

MIT DER EV. KITA VILLA REGENBOGEN
UND ANSCHLIESSENDER ERNTEDANKSUPPE
IM ARNO-BURCKHARDT-SAAL



Ökumenische Gottesdienste

ÖKUMENISCHER FAMILIENGOTTESDIENST VOR DEN EICHEN

"Eingeladen zum Fest des Glaubens" tönte es am **Sonntag, 11. August** durch den Sommermorgen in Falkenstein. Evangelisch und katholisch, jung und alt waren der Einladung zahlreich gefolgt und hatten sich zum traditionellen ökumenischen Gottesdienst versammelt, der in diesem Jahr aus Sicherheitsgründen "Vor den Eichen" stattfand.

Pfarrer Daniel Lenski und Daniela Schnorbus, Mitglied im Pfarrgemeinderat der katholischen Christkönigsgemeinde, gestalteten den Gottesdienst gemeinsam. Erstmals spielte zu diesem Anlass die katholische Band "Celebramus Musica@Vox" und sorgte mit bekannten wie fetzigen Stücken für eine tolle Atmosphäre.

Im Anschluss verweilten die Besucher*innen bei Salaten, Würstchen und Kuchen und genossen zum Ende der hessischen Sommerferien nochmals das herrliche Wetter.



Ökumenische Gottesdienste



Ökumenische Gottesdienste

HARRY POTTER VER- ZAUBERT FALKENSTEIN

ÖKUMENISCHER FAMILIENGOTTES- DIENST AM 22. SEPTEMBER

Der wohl berühmteste Zauberlehrling der Welt hat jetzt auch Falkenstein in seinen Bann gezogen. Am **Sonntag, 22. September** erlebten die katholische und die evangelische Gemeinde einen wahrhaft magischen Familiengottesdienst. Rund 200 Besucherinnen jeden Alters füllten die Christkönigskirche. Vorbereitet hatte den ökumenischen Familiengottesdienst ein 20-köpfiges Team in monatelanger Arbeit. Pfarrer Daniel Lenski und Sissi Kannengießer von der katholischen Gemeinde führten gemeinsam durch die Liturgie, die musikalische Gestaltung übernahm "Celebramus Musica@Vox".

Schon an der Kirchentür war an diesem Sonntag alles anders. "Plattform 9 3/4" prangte in großen Lettern an der Tür der Christkönig-Kirche. Die Gäste wurden nur einzeln eingelassen und tauchten durch eine Nebelwand in die Kirche ein, die sich an diesem Tag in die Große Halle der Zauberschule Hogwarts verwandelt hatte - inklusive Banner der vier Häuser aus der Buchvorlage. Die Dekoration stimmte auf einen zauberhaften Gottesdienst ein, in dem sich auch inhaltlich alles um "Harry Potter und die Freundschaft" drehte.



Ökumenische Gottesdienste



Vor allem die Kinder selbst hatten sich im Vorfeld intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und präsentierten kurzweilig ihre Ergebnisse. Die Viertklässler*innen der Grundschule Falkenstein hatten Bilder zum Thema Freundschaft gemalt und zeigten in Standbildern typische Szenen zwischen Freunden. Harry Potters Freundeskreis wurde von den Messdiener*innen vorgestellt, während die Kommunionkinder verrieten, was sie an der Serie besonders schätzen.

Für die Predigt hatte sich Pfarrer Daniel Lenski Unterstützung geholt: Eva-Lotte Rother, Bibliothekarin mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur und bekennender Harry Potter-Fan, war eigens aus Berlin angereist. "Ich habe noch nie Harry Potter gelesen", bekannte Pfarrer Lenski. Gut, dass die Expertin aushelfen konnte. Sie hatte gleich drei Stellen aus dem ersten Harry Potter-Band zum Thema Freundschaft mitgebracht. Sich gegenseitig helfen, wenn nötig auch widersprechen, und befreundet sein um der Freundschaft statt Leistung willen-Botschaften, die sich sowohl in "Harry Potter" als auch in der Bibel finden lassen.

Die Mischung kam an: "Richtig cool", befand ein Grundschüler. "Das war der beste Familiengottesdienst, den ich je erlebt habe", strahlte eine junge Frau. Der Zauber des besonderen Gottesdienstes hielt auch beim Verlassen der Kirche an. Während die Gäste gerade noch Schokofrösche knabberten - eine Leckerei aus der Buchvorlage - staunten Kinder und Erwachsene nicht schlecht, als sie am Ausgang von zwei echten Eulen begrüßt wurden. Die Falknerin Frau Zieten hatte zwei Schleiereulen dabei, die Harrys Eule Hedwig zum Verwechseln ähnlich sehen, und beantwortete geduldig Fragen zu den Tieren. Bei einem Teller Kürbissuppe klang der Zauber des Tages dann allmählich aus.

Zweiter ökumenischer Familiengottesdienst

**am 1. Advent,
am Sonntag, dem 1. Dezember,
um 14 Uhr**

in der Ev. Martin-Luther-Kirche

Ökumenische Gottesdienste



Ökumenische Gottesdienste

TRADITIONELLE HUBERTUSMESSE AM 20. OKTOBER

Nach zweijähriger Pause fand am Sonntag, dem **20. Oktober um 17 Uhr** wieder ein Gottesdienst anlässlich der Jagdsaison in Falkenstein statt. Die Martin-Luther-Gemeinde feierte einen ökumenischen Gottesdienst mit Elementen der traditionellen Hubertusmesse.

Musikalisch wurde der Gottesdienst wie in früheren Jahren durch die international bekannte Rallye-Trompes-Moselle-Sarre begleitet. Dabei handelt es sich um eine deutsch-französische Gruppe, die sich 1975 aus Reitern und Jägern aus dem Département Moselle und Saarland gegründet hat. Sie pflegt die Tradition der Französische Jagdmusik im Stil des 18. Jh.

Die Uniform der Bläser, Tenue genannt, ist historischen Vorbildern entnommen.

Die Trompe de Chasse (auch Trompe de France), ein Naturhorn, entsprechen denen aus der Zeit um 1720. Auch das musikalische Repertoire der Hubertusmesse ist zum Teil noch aus dieser Zeit. Die Trompe als Naturhorn wurde als Kirchen- und Konzertinstrument gebraucht, bevor es 1723 durch den Marquis de Dampierre zum ersten Mal zur Jagd in den Wald mitgenommen wurde.



Im Anschluss an den Gottesdienst fand eine **NACHLESE**, ein Zusammensein gemeinsam mit den Musikern statt, die sich größtenteils von Frankreich aus auf den Weg gemacht hatten.

Falkensteiner Dialog

FALKENSTEIN LIEST EIN BUCH

Ein konzentriertes Stück Literatur

Kleist's „Erdbeben in Chili“ in literarischer Runde

Wer Kleist liest, sollte jeden Satz zweimal, besser dreimal, studieren. Der Literat setzte seine Worte sehr präzise ein. Beim Falkensteiner Dialog gab Germanist Dr. Matthias Eigelsheimer Einblicke in Kleists Novelle „Das Erdbeben in Chili“.

„Suche Frieden und jage ihm nach“ ist das diesjährige Motto des Falkensteiner Dialogs. Kulturell vielfältig gestalten sich die Veranstaltungen zum Thema. Dieses Mal näherte sich die Gemeinde dem Thema literarisch. Dagmar Spill, Kathrin Vogel, Regine Walter, Dorothea Unger und Margarethe von Pachelbel luden gemeinsam mit Pfarrer Lenski zur Abendveranstaltung „Falkenstein liest ein Buch“ ein.

Dr. Matthias Eigelsheimer, der Referent des Abends, empfing die über 20 Gäste mit einer Novelle Heinrich von Kleists: „Das Erdbeben in Chili“, 1807 erschienen. Ein dünnes Büchlein zwar, Inhalt und Botschaft



sind jedoch von großer Tragkraft. Kleist weiß, wie man einen Satz mit Fakten spickt, ihn dennoch verständlich hält und gerade deshalb lesenswert macht. „Welch ein Gigant. Welch ein überaus konzentriertes Stück Literatur“, so Eigelsheimer nach der von ihm vorgelesenen Einleitung. Er hat an der Frankfurter Goethe-Universität promoviert, ist Germanist, Philosoph und in der Erwachsenenbildung tätig.

„Viele Informationen und Kontraste“ zeichneten das Werk aus. Wörter und Sätze ergeben als Metaphern Sinnbilder. Das Buch bedient sich historisch des großen Erdbebens in Santiago de Chile, im Jahr 1647. Ideengeschichtlich nutzt es das Erdbeben von Lissabon im Jahr 1755.“



Brüchige Welt

„Das damalige Denken der Menschen vereinte Natur- und Geisteswissenschaften“, erklärte Eigelshaimer. Kleist nutzt das Zusammenspiel von Natur und Mensch als Grundlage der Theodizee. Dieser Begriff bringt Wilhelm Leibniz ins Spiel. Die Theodizee geht der zentralen Frage nach: Wenn Gott gut und gnädig ist, wie vereint sich das mit dem Leid und der Ungerechtigkeit in der Welt? Leibniz beschließt dann, dass die existierende Welt als die bestmögliche zu sehen sei. Diese Aussage wurde durch Naturphänomene wie die beiden Erdbeben in Zweifel gezogen. Kleist greift die Thematik auf. „Das Erdbeben in Chili“ weist darauf hin, „wie brüchig die Welt ist, auf der wir reisen“, so Eigelshaimer. Diese Fragilität werde oft von außen, von Reizen beeinflusst, die dann auch den Einzelnen manipulierten.

Die Gesellschaft in Kleists Werk akzeptiert nicht die Liebe des Hauslehrers Jeronimo zu seiner Schülerin Josepha. Den beiden ist nur kurzzeitiges Glück vergönnt. Ob ihrer wahren Liebe werden sie zum Opfer ihres Umfelds. Das Erdbeben rettet sie vor dem Tod und gibt ihnen, so paradox es klingen mag, kurz Frieden und vollendetes Glück. Doch das Paradies ist von kurzer Dauer. Der Frieden trägt. Die von Kleist beschriebenen Naturgegebenheiten kündigen das Ende als Metapher bereits an. „Kleist nutzt als Metapher den Granatapfel.“ Die Frucht sei in der Literatur ein geläufiges Zeichen des nahenden Todes.

Esther Fuchs, Taunuszeitung (2.10.2019)

Falkensteiner Dialog



KANN EIN KRIEG GERECHT SEIN?

Militärbischof Dr. Sigurd Rink spricht über Luther und die Selbstverteidigung - „Können Kriege gerecht sein?“

Kann es richtig sein, militärische Gewalt gegen Menschen anzuwenden? Seine Gedanken zu dieser Frage legte Militärbischof Dr. Sigurd Rink beim „Falkensteiner Dialog“ im Kempinski-Hotel dar.

Gerechter Krieg: Diese Fügung scheint zwei einander ausschließende Begriffe zusammenzuzwingen. Ob es so etwas überhaupt gibt? Die Antwort auf diese Frage fällt nach den Worten von Dr. Sigurd Rink höchst unterschiedlich aus. „Nach den Verheerungen des Zweiten Weltkriegs wird die ganz überwiegende Mehrheit der deutschen Bevölkerung das verneinen“, sagte der evangelische Bischof für die Seelsorge in der Bundeswehr. „Im Ausland hingegen werden Sie schräg angesehen, wenn Sie so etwas antworten.“

International nämlich werde der Krieg gegen das verbrecherische Hitler-Regime fraglos als gerecht bezeichnet, unterstrich Rink vor den Teilnehmern des „Falkensteiner Dialogs“ im Festsaal des Kempinski-Hotels. An der philosophischen Fakultät der Universität Oxford befasse sich ein Lehrstuhl mit der „Theorie des gerechten Krieges“.

Darunter seien ausschließlich militärische Mittel zur Selbstverteidigung zu verstehen. „Gemäß der Charta der Vereinten Nationen (UN) stellt der Krieg kein Mittel der Politik mehr dar“, sagte der ehemalige Pfarrer der Falkensteiner Martin-Luther-Gemeinde. Gleichwohl stelle sich die Frage, wie „rechtserhaltende Gewalt“ einzuordnen sei, besonders vor dem Hintergrund des fünften Gebots „Du sollst nicht töten“. Die rechtstheoretischen Vorstellungen seit der römischen Antike gehen ihm zufolge vom Gewaltmonopol des Staates aus. Das Beispiel zahlreicher afrikanischer Staaten zeige, dass das nicht gewährleistet sei. „Mit der Sicherheit nach außen muss eine Befriedung nach innen einhergehen.“



Friedensethisch schwierig

Als eine „Kernaufgabe“ eines jeden Staates bezeichnete der Theologe die „Landes- und Bündnisverteidigung“. Das habe der „erste territoriale Übergriff seit dem Zweiten Weltkrieg“ auf der Halbinsel Krim gezeigt. Dieser Vorgang habe regelrechte „Schockwellen“ bei den Regierungen Europas ausgelöst. Die „Schutzverantwortung des Staates“ fand Eingang in das moderne Völkerrecht. Doch wie lässt sich militärische Gewalt mit der christlichen Ethik der Gewaltlosigkeit vereinbaren? Rink zog dafür eine Argumentation Martin Luthers heran. Demnach muss der einzelne Christenmensch Gewalt erleiden. Gleichzeitig jedoch trägt er die Verantwortung für den Schutz seiner Familie, seines Dorfes, seiner Stadt und seines Landes. Sie gegen einen Angriff zu verteidigen, sieht der Reformator als legitim an.

„Den Menschen wäre viel Leid erspart geblieben, hätten sie sich an Luthers klug gedachte Argumentation gehalten“, hob der erste hauptamtliche evangelische Militärbischof hervor. „Friedensethisch schwierig“ nannte er die Einsätze der Bundeswehr in Mali und in Afghanistan. Ersterer sei motiviert von der Solidarität gegenüber dem befreundeten Nachbarn Frankreich. Mit 12 000 bis 14 000 Soldaten stelle die Bundeswehr dort „kein kleines Kontingent“. Das sehe sich nicht nur der Aufgabe gegenüber, Freiheit und Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten, sondern auch, der wachsenden organisierten Kriminalität Herr zu werden. „Von vornherein schwierig“ sei das Mandat am Hindukusch gewesen. Rink sieht in der militärischen Antwort auf die Terroranschläge des 11. Septembers 2001 keine „ad-



äquate Reaktion“. Es sei „illusorisch“, dieses Land zu einer Demokratie westlicher Prägung machen zu wollen. „Die deutschen Soldaten wurden von unbewaffneten Helfern zu schwer bewaffneten Kämpfern“, skizzierte er die dramatische Situation. Die Einsätze folgten nicht militärischer Logik, vielmehr dem Primat der Politik. Regierung und Parlament entscheiden darüber. Dabei gelte es, das „große Bild“ zu sehen. „Wir brauchen kein Deutschland, das alleine steht, sondern eines, das eingebunden ist in Europa und seine Verpflichtungen.“ Ohne Streitkräfte und Einsätze außerhalb der Landesgrenzen gehe das indes nicht.

Eingangs hatte Rink, Zeithistoriker und Pazifist, die Aufgaben der Seelsorge bei den Streitkräften und deren Organisation erläutert. „Die Soldaten brauchen eine qualifizierte seelsorgerische Begleitung“, unterstrich er. „Denn wir haben es beim Beruf des Soldaten mit einer besonderen Herausforderung zu tun.“ Es sei alles andere als trivial, angesichts des fünften Gebots diesen Beruf auszuüben. Die Thematik beschäftige die Angehörigen der Bundeswehr vielfach, wie er aus Seelsorge-Gesprächen wisse. Seine Überlegungen hat Rink in dem Buch „Können Kriege gerecht sein?“ niedergeschrieben.

*Ulrich Boller
Taunus Zeitung vom 1. Oktober 2019*

Falkensteiner Dialog

ACHTSAMKEITSWORKSHOP IN FALKENSTEIN

In der Veranstaltungsreihe „Falkensteiner Dialog“ fand am **Dienstag, dem 22. Oktober 2019**, ein Bewusstseins-Coaching mit Bettina Clark im Kontext der Jahreslosung „Suche Frieden und jage ihm nach“ statt.

Das Thema „Achtsamkeit“ wurde im Rahmen des Workshops von vielen Seiten beleuchtet und lebhaft diskutiert. Die zwanzig Teilnehmer erfuhren unter anderem Kommunikationsstrategien und Haltungen, die zu einem friedvolleren Zusammensein beitragen.

Die Anwesenden freuen sich auf den nächsten Workshop mit Bettina Clark am

Mittwoch, 27. November 2019, 20 Uhr
im Arno-Burckhardt-Saal (Debusweg 9).



FALKENSTEINER
DIALOG

FRIEDEN FÜR JUNGE FAMILIEN

—

MIT ACHTSAMKEIT DURCH DEN ALLTAGSSTRESS

Bewusstseins-Coaching
Bettina Clark

**DIENSTAG, 22.10.2019
20 UHR**

Arno-Burckhardt-Saal
Debusweg 9, 61462 Königstein

kontakt@foerdereverein-martin-luther.de
www.foerdereverein-martin-luther.de
www.evangelische-kirche-falkenstein.de



FÜHRUNG IM FRANKFURTER DOM

Der Falkensteiner Dialog hatte am **Donnerstag, dem 24. Oktober**, zu einer ganz besonderen Führung im Frankfurter Dom eingeladen. Der Kunsthistoriker Pascal Heß hatte den vollständig erhaltenen Maria-Schlaf-Altar des Doms in den Blick genommen. Während der Altar tagsüber durch ein Gitter abgesperrt ist, wurde die Kapelle extra für die Führung geöffnet.

Der Künstler ist unbekannt und trotzdem zählt der Maria-Schlaf-Altar zu den wichtigsten Kunstwerken, die sich im Frankfurter Dom erhalten haben: Seit 1434 ist in der Marienkapelle in Lebensgröße der Tod Mariens im Kreise der trauernden Apostel zu sehen. Einst von Ullrich von Werstatt und seiner Frau Gutge Schelmin gestiftet, legt der Altar noch heute Zeugnis von der Frömmigkeit des ausgehenden Mittelalters ab.





SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM NACH
Über die Darstellung inneren Friedens, Seelenfriedens und von Schmerzen im Maria-Schlaf-Altar des Frankfurter Doms



Kunsthistorische Führung
mit Pascal Heß

DONNERSTAG, 24. OKTOBER 2019
19.45 UHR

Domplatz 1
60311 Frankfurt am Main

kontakt@foerdereverein-martin-luther.de
www.foerdereverein-martin-luther.de
www.evangelische-kirche-falkenstein.de

Die ausdrucksstarken Darstellungen unterschiedlicher Trauergesten, die historisch farbige Fassung und die naturnahe Gestaltung von Körper, Stoffen und Emotionen sind seit 600 Jahren eine Aufforderung zum Nachvollzug. Pascal Heß nahm die 24 Teilnehmer eloquent und kenntnisreich mit auf Erkundungsreise.

Ein bleibendes kunsthistorisches Erlebnis!



ACHTSAMKEIT ALS CHANCE

Mit Bewusstsein zu einem friedvolleren
Leben

Bewusstseins-Coaching mit Bettina Clark

Mittwoch, 27. November 2019, 20 Uhr

Arno-Burckhardt-Saal, Debusweg 9



NUN SOLL ES WERDEN FRIEDEN AUF ERDEN

Gemeinsames besinnliches Singen
im Advent

Musikalische Leitung: Dorothea Unger

Montag, 16. Dezember, 20 Uhr

Arno-Burckhardt-Saal, Debusweg 9

MATTHIAS DROBINSKI BEIM FALKENSTEINER DIALOG

Sonntag, 08. Dezember, 16 Uhr

Falkenstein Grand Kempinski 6-18

Der traditionelle Adventskaffee des Fördervereins Martin Luther e.V. wird in diesem Jahr mit einem besonderen Gast stattfinden: Matthias Drobinski, Redakteur der Süddeutschen Zeitung für Religions- und Kirchengemeinschaften, wird einen Vortrag zur Zukunft der Volkskirche halten.

Drobinski hat Geschichte, katholische Theologie und Germanistik in Gießen und Mainz studiert. Im Anschluss besuchte er die Hamburger Journalistenschule, arbeitete als Redakteur bei Publik-Forum, Zeitung kritischer Christen und seit 1997 bei der Süddeutschen Zeitung. Er gehört zu den

FALKENSTEINER DIALOG 2020



führenden Kirchenjournalisten in Deutschland.

Veröffentlicht hat Drobinski etwa die Bücher „Lob des Fatalismus“, „Kirche, Macht und Geld“ sowie „Glaubensrepublik Deutschland“.

Die Jahreslosung wird auch 2020 wieder im Fokus der Veranstaltungen des **FALKENSTEINER DIALOGS** stehen.

Den Auftakt bildet eine Veranstaltung mit Pfarrer Daniel Lenski am

Mittwoch, 05. Februar 2020, 20.00 Uhr

im Arno-Burckhardt-Saal zu dem Thema:

**Ich glaube; hilf meinem Unglauben!
Glauben im 21. Jahrhundert –
Was glaube ich eigentlich?**

Eltern-Kind-Kreis

DER ELTERN-KIND-KREIS WÄCHST

Jeden Donnerstag treffen wir uns **von 10 bis 11 Uhr** im Arno-Burkhardt-Saal zu unserem Eltern-Kind-Kreis.

Der Eltern Kind Kreis ist eine Gruppe von Müttern und Vätern, die sich mit ihren Babies und Kleinkindern zum Singen und zum Austausch treffen. Von neu zugezogenen Familien bis hin zu erfahrenen Eltern mit mehreren Kindern ist hier alles vertreten.

Nach unserem Begrüßungslied „Wir alle wollen singen, guten Tag“ und weiteren Kinderliedern tauschen wir uns in fröhlicher Runde zu den unterschiedlichsten Themen aus, während die Kinder die große Spielzeugkiste entdecken. Vor allem geht es natürlich um Kinderthemen wie KiTa-Plätze sowie Tipps rund um das Leben mit Kindern in Falkenstein. Die Eltern berichten von ihren Erfahrungen und verraten Tricks, die einem das Leben als Eltern erleichtern können.

Alle Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren und deren Eltern sind herzlich willkommen! Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich, Sie können sich aber gerne vorab bei Annina von Hoff unter 0173 - 2 555 675 melden. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Annina von Hoff



ELTERN-KIND-KREIS

jeden Donnerstag, 10 bis 11 Uhr
im Arno-Burckhardt-Saal,

Debusweg 9, Falkenstein

Kontakt:

Annina von Hoff (0173 - 2 555 675)

Kindergottesdienst

DER KINDERGOTTESDIENST WIRD IMMER BELIEBTER!

Seit über sieben Jahren ist der Kindergottesdienst ein fester Bestandteil unseres Gemeindelebens. Das KiGo-Team hat zuletzt – inspiriert durch neue Akzente und Ideen von Pfarrer Daniel Lenski – den KiGo weiter entwickelt: So starten wir mit den Kindern jeden Sonntag (außer in den Schulferien) um 11.15 Uhr oben in der evangelischen Kirche gemeinsam mit dem „normalen“ Gottesdienst und „ziehen“ dann nach dem ersten Lied in den Arno-Burckhardt-Saal „um“. Viele Kinder freuen sich schon in der Woche darauf, gemeinsam mit ihren Freunden und Eltern am Sonntagvormittag in 60 Minuten Geschichten aus der Bibel zu hören und jeweils etwas Passendes zum jeweiligen Thema des Kindergottesdienstes zu gestalten, was dann natürlich mit nach Hause genommen werden darf. Das Vater Unser, ausgewählte kindertaugliche Lieder und ein spezieller Segen gehören zu jedem Kindergottesdienst, so dass die Kinder die Abfolge und das Programm gewohnt sind und sich so schnell heimisch fühlen.

Das KiGo-Team – bestehend aus Eltern von Kindergartenkindern und Grundschulern – freut sich immer über Verstärkung, da das gesamte Programm, Vorbereitung und Durchführung des Kindergottesdienstes in ihren Händen liegt.

Interessierte können sich entweder direkt bei Pfarrer Lenski oder beim Team unter kigo@evangelische-kirche-falkenstein.de melden - wir freuen uns auf Euch!!

*Herzliche Grüße von
Henning Hollwitz und Nikolaus Kratz
stellvertretend für das gesamte KiGo-Team*



Ev. Kindertagesstätte

EIN NEUES KITA-JAHR HAT BEGONNEN

Die neue „Wuppigruppe“ und die „Kindergartenneulinge“

Am 13. August wurden unsere großen „Wuppis“ eingeschult. Die neuen „Wuppis“, die jetzt mit der Schulvorbereitung in der Villa Regenbogen beginnen, haben am Einschulungsgottesdienst teilgenommen. Es ist in diesem Jahr eine besonders große Gruppe von Kindern, die im Jahr 2020 eingeschult wird. Das ist eine besondere Herausforderung für das gesamte Team.

Der 13. August war auch der erste Tag unserer „Kindergartenneulinge“.

Alle sind mittlerweile gut bei uns angekommen und sind mit viel Spaß und Neugierde dabei.

Jubiläum

Frau Mia Hvolkova, Frau Marlit Raabe und Frau Evelyn Dannat aus dem Villa Regenbogenteam feierten in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum.



Ev. Kindertagesstätte

Kartoffelwoche

Vom 16. September bis 20. September ist unsere traditionelle „Kartoffelwoche“. In dieser Woche sind nur Kartoffelgerichte auf dem Speiseplan. Die Kinder machen einen Ausflug zum Kartoffelacker nach Schneidhain. Selber Kartoffeln zu ernten, ist immer wieder eine spannende Sache. Aus den geernteten Kartoffeln helfen die Kinder dann kräftig mit beim Kochen einer leckeren Kartoffelsuppe.



Weltkindertag

Wir feiern den Weltkindertag in jedem Jahr am 20. September. Die Kinder planen die Gestaltung dieses Tages schon lange vorher mit den Erzieherinnen. In diesem Jahr haben sich unser Kinder einen Ausflug zum Spielplatz in Falkenstein und einen langen Spaziergang im Wald ausgesucht.



Monika Leichsenring

Neuer Elternbeirat gewählt

Am 5. September sind je zwei Elternteile aus der Bären-, Pinguine- und Marienkäfer-Gruppe in den neuen Elternbeirat der KiTa „Villa Regenbogen“ gewählt worden.

Vielen herzlichen Dank für die Unterstützung und das Engagement!



Ev. Kindertagesstätte

ABSCHIED VON CAROLINE LANGE

Vor den Sommerferien mussten wir schweren Herzens Abschied feiern:

Caroline Lange, die bei uns im Kindergarten vor vielen Jahren bereits ihr Anerkennungsjahr zur Erzieherin gemacht hatte, hat die Villa Regenbogen verlassen. Ein schon länger zurückliegender Umzug nach Hochheim am Main und die damit verbundene lange Anfahrt nach Falkenstein und persönliche Gründe hatten zu diesem schweren Entschluss geführt.

Die Eltern, die Erzieherinnen und natürlich auch der Kirchenvorstand als Träger hatten Geschenke für Caroline Lange dabei. Voller Dankbarkeit für so viele Jahre toller Arbeit in der Vorschulgruppe und bei anderen gruppenübergreifenden Angeboten, aber auch als Sicherheitsbeauftragte war sie eine großartige Mitarbeiterin, Erzieherin und Freundin, die alle sehr zu schätzen wussten.

Hier und da ist die eine oder andere Träne geflossen, aber jede einzelne verbunden mit vielen guten Wünschen für ihre weitere Arbeit in Hochheim.

Zum Abschied und zur Erinnerung an Caroline bekam jedes Kind auch ein Geschenk von ihr: einen selbstbemalten Stein mit eigenem Namen.

Sicherlich hat es inzwischen so mancher Stein in eine Schatzkiste geschafft...

Bärbel Neumann



Ev. Kindertagesstätte

AUS DEM FÖRDERKREIS DER VILLA REGENBOGEN

Impressionen vom Kleider- und Spielzeug-
Basar „Rund ums Kind“ am **Samstag, dem
14. September** im Bürgerhaus Falkenstein.

Michaela Huber



Konfirmanden 2020

KONFI-FREIZEIT

Die erste Freizeit des Konfi-Jahrgangs 2020 fand wieder auf der Jugendburg Hohensolms statt. Thematisch setzten sich die Jugendlichen mit dem Thema „Abendmahl“ auseinander und bereiteten den feierlichen Abendmahlsgottesdienst am **25. August 2019** vor, bei dem sie erstmals am Abendmahl teilnahmen. Neben der inhaltlichen Arbeit gehörten auch eine Burgführung und eine Fackelwanderung mit anschließendem Stockbrotessen zum Programm.



Konfirmanden 2020

GANG DURCH DIE GEMEINDE MIT LOKALHISTORIKER HERMANN GROSS

In der letzten Konfi-Stunde vor den Herbstferien gab es etwas ganz Besonderes: einen Ausflug mit Hermann Groß auf den Pfaden der evangelischen Kirche in Falkenstein.

Dabei gab es viel zu lernen und zu entdecken!

Vorbei am Ehrenmal und Erläuterungen zu den Gefallenen in den beiden Weltkriegen und zum Entstehen dieser Gedenkstätte ging es den Berg hinauf zum ehemaligen evangelischen Friedhof neben Kindergarten und Feuerwehr. Dieser befand sich damals noch außerhalb des Ortes!

Den Berg wieder runter ging es zu einem damals sehr wichtigen Gebäude direkt neben dem Ehrenmal im Reichenbachweg: Hier war nicht nur eine Krankenstation und Lehrerwohnung untergebracht, sondern auch der erste Kindergarten und weitere Räume zu Versammlungszwecken.

Noch weiter unten im Ort konnten wir „Am Hainberg“ das Haus bestaunen, in dem das erste evangelische Schul- und Bethaus untergebracht war. An diesem Ort gab es sogar schon Pläne für eine erste evangelische Kirche!

Am Rathaus vorbei, in dem früher 90 (!) Schüler unterrichtet wurden, ging es zu einem Haus im Unteren Bergweg, in dem früher einmal eine Synagoge untergebracht war.



Beendet haben wir den Rundgang mit Wissenswertem zur ehemaligen Grundschule an der Stelle Alt Falkenstein zwischen Mayers Gärten und Kronberger Straße, an der sich heute unter anderem die Postfiliale befindet.

Angereichert mit vielen Bildern und auch mit Anekdoten aus seinem eigenen Leben hatte uns Hermann Groß sehr spannend durch viele viele Jahre der Geschichte in Falkenstein geleitet.

Ein ganz dickes Dankeschön dafür!

Bärbel Neumann

Konfirmanden 2021

KONFIS 2021 STARTEN IM FRÜHJAHR 2020

Die Konfirmand*innen, die 2021 konfirmiert werden, beginnen im Frühjahr nächsten Jahres mit ihrer offiziellen Konfi-Zeit. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die Dauer der Konfirmandenzeit etwas zu verkürzen und dafür das Jahr intensiver zu gestalten: Dadurch ist nun bei den wöchentlichen Treffen mehr Zeit für Ausflüge, Spiele und kreative Aktivitäten.

Schon jetzt können die Jugendlichen an den Aktivitäten des Jugendtreffs teilnehmen, was viele bereits gemacht haben.

Bisher fand die Einführung der Konfirmand*innen in der Regel am 1. Advent statt. In diesem Jahr wird dafür am 1. Advent ein ökumenischer Familiengottesdienst angeboten.

Die Anmeldungen zum neuen Konfirmandenkurs werden bis zum Ende des Jahres 2019 an die Familien versandt. Auch Jugendliche außerhalb Falkensteins können sich nach Absprache anmelden. Die Taufe ist keine Voraussetzung, um sich anzumelden. Weitere Informationen sind im Pfarrbüro und bei Pfarrer Lenski erhältlich.



ISRAELREISE IM JANUAR 2021

Wir möchten Sie sehr herzlich zur Teilnahme an einer achttägigen Studienreise im Januar 2021 in das Heilige Land einladen!

Die Martin-Luther-Gemeinde bietet diese Reise in Zusammenarbeit mit dem Reiseveranstalter „Biblische Reisen“ voraussichtlich in der Zeit vom 2. bis 10. Januar 2021 an. Begleitet wird sie von Pfarrer Lenski.

Abhängig von der Teilnehmerzahl werden sich die Kosten für Halbpension, Flug, Reiseleitung und Eintrittsgelder etwa zwischen 1.700 € und 1.850 € pro Person bewegen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte gerne bei Annina von Hoff unter annina.hoff@evangelische-kirche-falkenstein.de.

JUGENDTREFF

Meist **am letzten Freitag im Monat** findet **von 19-21 Uhr** unser Jugendtreff statt. Jedes Mal unter einem anderen Motto bzw. mit einem anderen Thema.

Teilnehmen können alle Jugendliche ab der 7. Klasse.

Unsere nächsten Termine sind:

- 22. November
- 19. Dezember
(ausnahmsweise ein Donnerstag!)
- 31. Januar
- 28. Februar
- 27. März
- 24. April
- 28. Mai
- und 26. Juni

Einladungen verschicken wir per WhatsApp vom eigens dafür eingerichteten Jugendtelefon: **0177 7832099** und auch per E-Mail von:

jugend@evangelische-kirche-falkenstein.de

Eine kurze Nachricht genügt und wir nehmen Sie/Euch mit auf den Verteiler!



Vorbereitet werden die Abende mit großem Engagement von unserem Jugendgruppen-team: Barbara von Bernuth, Wendula von Buzay, Christina von Egloffstein, Cristina Lange, Gisela von Tettau und Bärbel Neumann

Und in vielen Fällen ist auch unser Pfarrer Daniel Lenski mit von der Partie!

Wir freuen uns, wenn auch Du dabei bist!

Bärbel Neumann

Handarbeitskreis

HANDARBEITSKREIS

Der Höhepunkt des Jahres ist für die Damen des Handarbeitskreises der alljährliche Adventsbasar am 1. Advent im Arno-Burckhardt-Saal. Verkauft wird hier Gestricktes, Gehäkeltes und Gesticktes, Weihnachtskarten, Nikolaussäckchen und vieles mehr.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Basars sind selbst gekochte Marmeladen und Gelees, selbst gebackenes Gebäck, selbst hergestellte Pralinen in großer Auswahl und wunderschöne Zuckerhäuschen.

Den Erlös des Basars, ohne Einbehalt irgendwelcher Kosten, wird jedes Jahr für wohltätige Zwecke gespendet, über die sich die Handarbeitsgruppe im Vorfeld gemeinsam abstimmt.

Der Verkauf geht auch über den 1. Advent hinaus. Alle am 1. Advent nicht verkauften Dinge können bis kurz vor Weihnachten noch erworben werden. So ist der Basar jeweils sonntags nach dem Gottesdienst und an anderen Tagen nach Absprache mit Jutta Hofmann geöffnet.

Traudel Holl



Der Handarbeitskreis trifft sich **am ersten und dritten Donnerstag im Monat, jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr** im Arno-Burckhardt-Saal.

Gerne können Sie auch vorab telefonisch Kontakt aufnehmen bei

- Jutta Hofmann (06174 - 5512) oder bei
- Gertraud Holl (06174 - 22098).

Oder schnuppern Sie doch ganz einfach an einem der Termine herein! Sie sind jederzeit herzlich willkommen!

KIRCHENCAFÉ

Immer **am letzten Freitag des Monats** treffen wir uns **von 16 bis 17.30 Uhr** zum Kirchencafé im Arno-Burckhardt-Saal.

Bei leckeren, selbst gebackenen Kuchen kommen wir ins Gespräch und tauschen uns über Neues oder auch über alte Geschichten aus Falkenstein aus.

Wer mag, bringt auch mal etwas zum Vorlesen, zum Singen oder auch ein paar Fotos von früher mit.

Wir freuen uns, wenn auch Sie – egal ob jung oder alt, egal welcher Konfession – einmal bei uns vorbeischauen.

Ob bekannte oder neue Gesichter, wir freuen uns über alle, die Lust haben, dabei zu sein.

Bis hoffentlich ganz bald!

Bärbel Neumann



Gerne holen wir Sie auch zu Hause ab.

Bitte rufen Sie uns an:

- Karin Hartmann (Tel. 24527) oder
- Bärbel Neumann (Tel. 254621)

Gemeinde unterwegs

TAGESAUSFLUG DER FALKENSTEINER GEMEINDE NACH KOBLENZ



Gemeinde unterwegs

Carpe diem - steig in den Müller-Bus aus Waldems und überlasse Jutta Hofmann den weiteren Tag!

Am **20. September** erkunden 40 motivierte Reisegäste - sowohl Rentner als auch zwei Kleinkinder - aus Falkenstein und Königstein den entfernten Taunus bis zur Lahn.

Das erste Ziel ist Bad Ems, ein international bekanntes Heilbad. Wir staunen über das prächtige Stadtbild mit zahlreichen klassizistischen Häusern, wandern über eine blumenbehängte Lahnbrücke und durch eine Parkanlage mit Infotafeln zur russischen Verbindung dieser Stadt zur Martinskirche. Mit einem Morgenlob danken wir für den herrlichen Sonnenschein und den Tag in Gemeinschaft.

Das zweite Etappenziel ist Koblenz, die einstige Residenz der Trierer Kurfürsten. Wo Vater Rhein und Mutter Mosel sich vereinen, geht unser Blick auf die Landspitze, auf das Deutsche Eck. Hier wacht das Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I. über den Zusammenfluss. Es wurde 1993 wiederhergestellt.

Nun bummeln wir über die Uferpromenade zu einer Schiffsanlegestelle. Eine einstündige Schiffstour auf dem Rhein lässt unsere Augen rechts und links schweifen und bei schönstem Licht die Eindrücke in uns aufnehmen.

Unser Fokus richtet sich besonders auf die hoch erhobene Festung Ehrenbreitstein.

Bald schweben wir mit der Seilbahn ca. 850 Meter lang über den Rhein und genießen aus der Vogelperspektive das Mittelrheintal.

So grandios der Ausblick ist, so öffnet sich uns grandios eine der größten Festungen Europas. Ehrenbreitstein ist ein gewaltiger Komplex mit meterdicken Mauern, Gräbern, Tunneln, Brücken und Toren.

Zurück in die Altstadt legt mancher eine Kaffeepause im Freien ein oder besichtigt die Kastorkirche mit dem Grabmal von Kuno von Falkenstein.

Das letzte Tagesziel ist das Brauhaus Maximilians in Lahnstein, ein uriges früheres Schamottschlösschen, mit alten Dielen und Schränken. Es liegt unmittelbar am Rhein und lockt auch als Gartenrestaurant im Sommer viele Gäste an.

Jeder stärkt sich nun à la carte aus Küche und Keller und genießt die Atmosphäre eines gemütlichen Tagesausklangs mit guten Gesprächen.

Begeistert kehren wir nach Falkenstein zurück, mit vielen schönen Eindrücken im Gepäck.

Danke der Organisatorin Jutta Hofmann!

Elfriede Thiemeyer

GEMEINDEAUSFLUG 2020

Der Gemeindeausflug 2020 führt nach Rothenburg ob der Tauber. Der Termin wird frühzeitig bekannt gegeben.

Diakonie



DIAKONISCHER BEGLEITDIENST

Insbesondere für ältere Falkensteiner, die nicht mehr so mobil sind oder einfach einmal eine helfende Hand benötigen, bietet die Martin-Luther-Gemeinde einen Diakonischen Begleitdienst an, der vom Förderverein Martin Luther e.V. finanziert wird.

Wir freuen uns, dass uns Margarethe von Pachelbel für diese wertvolle Arbeit zur Verfügung steht.

FSJ-STELLE AB APRIL WIEDER BESETZT

Der Kirchenvorstand freut sich sehr, dass die FSJ-Stelle in der Gemeinde ab April 2019 wieder neu besetzt ist!

Die neunzehnjährige Jasmin Gehrsitz aus Bad Homburg wird die Gemeinde im Bereich des Diakonischen Begleitdienstes und der Seniorenarbeit im kommenden Jahr unterstützen. Danke für das Engagement!

DIAKONISCHER BEGLEITDIENST

MARTIN-LUTHER-GEMEINDE FALKENSTEIN

Wenn auch Sie also Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro unter **06174 - 7153**. Frau von Pachelbel wird dann gerne mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Das Angebot richtet sich ausdrücklich an alle Falkensteiner, unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zur Martin-Luther-Gemeinde. Geben Sie diese Informationen daher doch gerne in Ihrem Bekanntenkreis weiter.



freiwilliges
soziales
jahr

MARTIN-LUTHER-GEMEINDE
FALKENSTEIN

UNTERKUNFT FÜR INTERNATIONALE VOLUNTEER GESUCHT

Ab Februar 2020 werden wir für ein Jahr eine internationale Freiwillige bei uns in der Gemeinde begrüßen können. Frau Deody van Wyk kommt aus Namibia, ist 25 Jahre alt und wird viele Aufgaben der ehemaligen FSJler übernehmen: Sie wird in der KiTa Villa Regenbogen arbeiten und im Gemeindebüro helfen. Frau van Wyk spricht Afrikaans als Muttersprache und auch fließend Englisch. Zur Vorbereitung ihrer Zeit in Deutschland lernt sie gerade Deutsch.

Wir suchen eine Unterkunft in Falkenstein für Frau van Wyk, etwa eine Gastfamilie oder eine Einliegerwohnung. Melden Sie sich gerne im Pfarrbüro (**06174 - 71 53** oder **ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de**) oder bei Kathrin Vogel (**06174 - 209898** oder **kontakt@foerdereverein-martin-luther.de**).



Ev. Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein

UNTERKUNFT GESUCHT

FÜR INTERNATIONALE FREIWILLIGE
AUS NAMIBIA (25)

FEBRUAR 2020 - FEBRUAR 2021

nähere Information im Pfarrbüro
unter 06174-7513 oder
ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de

Diakonie



ROTE TASCHEN IM ADVENT

Die Martin-Luther-Gemeinde möchte sich auch in diesem Jahr wieder an der Aktion „Rote Weihnachtstaschen“ beteiligen, zu der die Schwalbacher Tafel jedes Jahr im Advent aufruft. Mit „etwas Besonderem, nicht Alltäglichem“ möchte die Tafel Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu Weihnachten eine Freude machen.

Die Taschen werden in der Martin-Luther-Gemeinde nach dem Gottesdienst verteilt und können auch im Pfarrbüro in der Gartenstraße 1 abgeholt werden.

Gefüllt werden können sie ganz nach Wunsch beispielsweise mit Gebäck, Süßigkeiten, Kaffee, Tee, Honig, Marmelade sowie haltbaren und verpackten Lebensmit-

teln wie Konservendosen oder Dauerwurst.

Nicht in die Tüte dürfen Tabak, Alkohol, Frischwaren und leider auch nicht Selbstgemachtes wie Plätzchen und Konfitüre.

Jeder Tasche liegt ein Zettel mit Informationen zu den benötigten Lebensmitteln bei.

Die gefüllten Taschen können Sie zum Gottesdienst mitbringen oder auch im Pfarramt abgeben. Sie können sie auch einfach vor die Tür des Pfarrhauses stellen, dort stehen sie geschützt. Bitte geben Sie die Taschen ab bis

Montag, 2. Dezember.

Sie werden am 6. Dezember verteilt.
Vielen herzlichen Dank!



WUNSCHBAUM-AKTION

Auch in diesem Jahr startet die Schwalbacher Tafel wieder die „Wunschbaum-Aktion“.

Über 300 Kinder aus Familien, die zur Schwalbacher Tafel gehen, haben Wunschzettel zu Weihnachten ausgefüllt, die in Geschäften in Bad Soden und Umgebung aushängen. So viele Wünsche zu erfüllen, ist eine große Herausforderung. Darum beteiligt sich die Martin-Luther-Gemeinde schon im fünften Jahr.

Wer einen Wunsch im Wert von 25 € erfüllen möchte, findet auf unserer Website im Dezember eine Liste mit allen Wünschen. Gerne können Sie uns auch eine E-Mail schreiben oder anrufen, dann kommen wir auf Sie zu. Bitte geben Sie die Päckchen bis zum

Donnerstag, 12. Dezember,

im Pfarrbüro ab. Die Geschenke werden den Kindern im Rahmen einer Weihnachtsfeier der Schwalbacher Tafel am 17. Dezember überreicht.

Sehr herzlichen Dank fürs Mitmachen!

Informationen zu den Weihnachtsaktionen der Schwalbacher Tafel erhalten Sie

im Pfarrbüro unter **06174 - 7153** oder bei Annina von Hoff per E-Mail unter

hoff@evangelische-kirche-falkenstein.de

Aus dem Dekanat Kronberg

BRIEF DES PROPSTES

Liebe Menschen in der Propstei Rhein-Main,

Manche meinen, die Kirche sei in einer Krise. Und vieles verändert sich tatsächlich gerade:

Die Mitgliederzahlen gehen – wenn auch nur leicht – zurück. Das liegt am demographischen Wandel, es gibt mehr Beerdigungen als Taufen in unserer Kirche. Es liegt aber auch daran, dass Menschen aus der Kirche austreten, meistens wenn der erste Gehaltszettel kommt.

Dazu möchte ich Ihnen zwei Gedanken mitteilen:

1. Kein Mensch kann „mittelalterliche“ Zustände zurückwünschen, in denen formal nahezu alle Menschen in unserem Land einer der beiden großen Kirchen angehören mussten (!). Ich begrüße es als Christ ausdrücklich, dass es möglich ist, aus der Kirche auszutreten. Denn nur so hat es eine Bedeutung, dass ein Mensch – freien Willens – der Kirche angehört.

Ich liebe spannende Diskussionen mit Menschen, die aus für sie guten Gründen nicht an Gott glauben oder einer anderen Religion angehören. Ich finde es wunderbar, in einem Land zu leben, in dem es Religionsfreiheit gibt und Staat und Kirche getrennt sind.

In diese Vielfalt bringen wir uns als evangelische Kirche selbstbewusst und fröhlich ein, mit unserem Glauben an Jesus Christus. Der gibt uns Trost und wir

Hoffnung. In dessen Namen beziehen wir aber auch klar Position für die Liebe und den Zusammenhalt der Menschen. Wir sind sehr glücklich, nahe bei einem Gott sein zu dürfen, mit dem wir ohne Furcht leben und – später dann – auch sterben können.

Davon erzählen wir unermüdlich, das feiern wir in unseren Gottesdiensten. Aber nicht, damit Menschen Mitglied der Kirche werden, das soll jeder machen wie er will. Sondern einfach, weil wir die Freude nicht für uns behalten können.

2. Es mag sein, dass wir weniger Mitglieder haben, das geht ja vielen Organisationen, Vereinen und Gruppen so, die sich für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft einsetzen. Und gleichzeitig erscheint mir unsere Kirche lebendig wie noch nie. Das liegt für mich ganz stark an den vielen wunderbaren Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, den Menschen zur Freude und Gott zur Ehre.

Nie in den 2000 Jahren Christenheit gab es so viele Menschen in den Kirchenvorständen, die sich ohne jeden persönlichen Vorteil für ihre Kirche einsetzen, nicht nur Gottesdienste und Feste feiern, sondern auch Personalverantwortung in der Kita übernehmen oder das kaputte Kirchendach renovieren.

Nie in der Geschichte der Kirche gab es so viel und so vielfältige Musik in unserer Kirche, erklangen so viele Orgeln, san-

Aus dem Dekanat Kronberg



Foto: © Rolf Oeser

gen so viele Chöre, spielten so viele Bands, bliesen so viele Trompeten und Posaunen. In manchen Dekanaten der Propstei gibt es mehr Kirchenchöre als vor 50 Jahren in ganz Deutschland.

Und noch nie seit der Zeit der Apostel engagierten sich so viele Menschen in der Kirche diakonisch, sozial und politisch. In der Arbeit für Obdachlose und in der Bahnhofsmision, bei der Integration der Geflüchteten und in der Arbeit der Tafeln, in der Jugendsozialarbeit und im Hospizdienst, in Bürgerinitiativen und im Besuchsdienst bei alten und kranken und einsamen Menschen.

Und hinter diesen ganzen ehrenamtlich engagierten Menschen stehen die, die die Sache zu ihrem Beruf gemacht haben, aus Berufung, wie wir sagen. Die dürfen wir beim Lobe des Ehrenamtes nicht vergessen!

Ich weiß, dass es auch die schweren Zeiten gibt. Wenn aus Geld- oder Personalmangel Stellen gestrichen oder lange nicht besetzt

werden. Wenn wir ein Gebäude aufgeben müssen, das uns lieb und vertraut geworden ist. Wenn wir am Sonntagmorgen in wirklich kleinerer Runde als sonst zusammen sind.

Das dürfen wir nicht schönreden. Das darf uns nicht den Schuldigen suchen lassen. Denn das treibt uns auseinander.

Vor allem aber: das dürfen wir nicht mit übermenschlicher Kraft zu retten versuchen. Auf Dauer sollen wir in der Kirche, also bei Gott, nicht mehr Kraft verlieren, als wir bekommen. Es darf dann auch mal weniger sein. Denn keine Heidenangst und keine verdamnte Mühe ist das, was wir ausstrahlen und verbreiten sollen. Sondern Gottgelassenheit, ruhige Fröhlichkeit, Vertrauen und Hoffnung.

Dass Sie diese Dinge immer wieder und vor allem anderen in der Kirche finden, das wünsche ich Ihnen von Herzen.

*Ihr Pfarrer Oliver Albrecht
Propst für Rhein-Main*

Aus dem Dekanat Kronberg

ZWEI NEUE JUGEND-REFERENTINNEN IM DEKANAT KRONBERG

Ricarda Würzler und Kathrin Walldorf seit August im Dienst

Die beiden 27-Jährigen teilen sich eine Stelle im Dekanat und sind damit die neuen Kolleginnen von Dekanatsjugendreferentin Sarah Winkler. Jeweils mit der anderen halben Stelle üben sie ihre bisherigen Tätigkeiten in der Kinder- und Jugendarbeit aus: Ricarda Würzler in Hattersheim-Okriftel und Kathrin Walldorf im Planungsbezirk Frankfurt Höchst, Unterliederbach und Zeilsheim.

Ricarda Würzler kennt die Jugendarbeit im Dekanat aus ihrer Tätigkeit in Okriftel und hat auch schon deren Sommerfreizeiten begleitet. Sie war als Gemeindepädagogin der Matthäusgemeinde in Okriftel für den Bereich Konfirmanden- und Jugendarbeit zuständig und hat zudem einen offenen Jugendtreff für die Stadt Hattersheim betreut. „Da ein Großteil meiner Stelle in Okriftel zum Ende des Jahres wegfällt, habe ich mich nach etwas Neuem umgeschaut. Ich habe nach den Freizeiten der Dekanatsjugend gemerkt, dass mir die Arbeit mit Teamern viel Spaß macht. Im Dekanat ar-

beitet man außerdem auf einer anderen Ebene und kann anders als in der Gemeinde neue Ideen und Konzepte entwickeln“, erklärt sie. Ihre ersten Eindrücke der neuen Tätigkeit: „Man lernt hier viel Neues. Bis man alle Abläufe kennt und richtig eingearbeitet ist, muss man denke ich ein volles Jahr hier gearbeitet haben. Und zunächst gilt die oberste Regel aus dem Studium: im ersten Jahr nichts verändern.“ Für den privaten Ausgleich zum Beruf spielt sie Saxophon in einem Orchester und tanzt in einer Fastnachts-Tanzgruppe. Die gebürtige Hessin wohnt in Okriftel.

Ihre neue Kollegin Kathrin Walldorf kommt ursprünglich aus Rheinland-Pfalz und wohnt inzwischen in Hochheim. Ebenso wie Ricarda Würzler hat sie an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt ihre Zusatzqualifikation zur Gemeindepädagogin absolviert. Im Planungsbezirk Frankfurt Höchst, Unterliederbach und Zeilsheim ist sie als Gemeindepädagogin mit Schwerpunkt im Bereich Kinder tätig. „In Frankfurt habe ich schon immer nur eine halbe Stelle gehabt. Das hat für den Berufseinstieg nach dem Studium gepasst, aber jetzt wollte ich mehr.

Aus dem Dekanat Kronberg



Kathrin Walldorf (links) und Ricarda Würzler

Foto: Nora Hechler

Hier im Dekanat beworben habe ich mich, da ich während meines studienintegrierten Praktikums im Stadtjugendpfarramt Mainz eine sehr ähnliche Arbeit kennen gelernt habe, die mir sehr gut gefallen hat. Da habe ich gemerkt, dass mir die Dekanatsjugendarbeit sehr liegt“, erzählt Kathrin Walldorf. Hier in der neuen Stelle muss sie erstmal ankommen und ihre Arbeit für die drei Gemeinden in Frankfurt und das Dekanat gut miteinander koordinieren. „Ich arbeite von überall aus mit meinem mobilen Büro. Dadurch bin ich flexibel“, so Kathrin Walldorf. Generell werde sie sich, ebenso wie ihre Kollegin, erst einmal einen Überblick über die Arbeit in der Dekanatsjugend verschaffen, bevor sie neue Ideen einbringe. Ihr Aus-

Ausgleich zum Berufsalltag ist das wöchentliche „Zumba“-Training.

Zu den Hauptaufgaben des Dekanatsjugendreferats gehören die Organisation der breiten Palette an Sommer- und Winterfreizeiten für Kinder- und Jugendliche und verschiedener Großveranstaltungen wie dem jährlichen Dekanats-Konfi-Tag, die Aus- und Fortbildung von Konfi-Teamern und Jugendleitern, die Konfirmandenarbeit, die Interessensvertretung in kommunalen und kirchlichen Gemeinden, die Koordination der Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat sowie die fachliche Begleitung der Gemeindepädagogen vor Ort.

Nora Hechler

<https://dekanat-kronberg.ekhn.de>

Aus dem Dekanat Kronberg



PROJEKT „DEINE CHANCE“ SUCHT NEUE UNTERSTÜTZER

Das Projekt „Deine Chance – Integration durch Bildung“ konnte vor vier Jahren aufgrund der Großspende eines privaten Geldgebers unter Trägerschaft der Evangelischen Familienbildung Main-Taunus in Bad Soden ins Leben gerufen werden. Da die finanziellen Mittel inzwischen aufgebraucht sind, bemüht sich die Evangelische Familienbildung darum, die nach wie vor wichtige Integrationsarbeit von Zugewanderten mit einem neuen Konzept fortführen zu können. Dafür werden dringend Unterstützer gesucht.

Ziel des Projektes ist die langfristige Integration von Zugewanderten im Sinne gleichberechtigter sozialer, kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe und Chancengleichheit. „Deine Chance“ läuft sehr erfolgreich: rund 400 Kursteilnehmende konnten in den vergangenen vier Jahren beschult werden, 80 Teilnehmende haben den Deutsch-Test für Zuwanderer mit B1 bestanden und mehr als 90 Teilnehmende wurden alphabetisiert. Zudem konnten mehr als 50 Zugewanderte in Arbeitsstellen,

Aus dem Dekanat Kronberg

Integrationsprojekt »**Deine Chance**«
der Evangelischen Familienbildung
Main-Taunus



Einstiegsqualifizierungen und Ausbildungsplätze vermittelt werden. Da es die einzige Deutschschule mit Babysitting-Angebot im Umkreis ist, konnte außerdem der Frauenanteil in den Kursen auf mehr als 60 Prozent erhöht werden. Die Kursteilnehmer kommen nicht nur aus Bad Soden, sondern inzwischen auch aus anderen Kommunen wie Schwalbach, Sulzbach, Eschborn, Bremthal, Hattersheim, Hofheim, Liederbach und Kronberg.

Interessierte Sponsoren oder Spender, die das Projekt unterstützen möchten, können sich gerne an Sabina Ihrig wenden unter
Tel.: 06196 – 9511914 oder E-Mail:

sabina.ihrig@dekanat-kronberg.de.

Neben finanzieller Unterstützung werden auch Räume zu Schulungszwecken in Bad Soden, Sulzbach oder Schwalbach gesucht.

Nora Hechler

<https://dekanat-kronberg.ekhn.de>



EVANGELISCHE KIRCHE
DEKANAT KRONBERG

SPENDENKONTO

Spendenkonto "Deine Chance"

Evangelischer Regionalverwaltungsverband Oberursel

Bank: Evangelische Bank e.G., Frankfurt a.M.

IBAN: DE12 5206 0410 0804 1002 04

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Spende Deine Chance



UND JETZT? TRAUER MIT MIR!

Meist beginnt es mit einem Anruf. Oder einem Briefumschlag mit schwarzem Rand und Worten, die über Verstand und Begreifen hinausgehen. Ein vertrauter Mensch ist aus unserer Welt gefallen und wir haben damit zu leben. Wenn das Sterben in den eigenen Alltag einbricht, schwinden nicht selten Boden und Halt. Und jetzt? Trauern für die einen – Trösten für die anderen.

Die aktuelle Impulspost zum Thema „Trauer und Trost“ spricht beide Seiten an: Die einen, die konkret um einen Menschen trauern, der ihnen viel bedeutet hat – und die anderen, Familie, Freunde, die mitgekommen sind, die zwischen eigener Trauer und dem Wunsch stehen, zu trösten. Fragen, Zweifel, aber auch Mutlosigkeit und Unsicherheit haben hier ihren Platz, aber auch die Hilfestellung, wie man Trauernden begegnen kann oder was in solchen Situationen nützt. In der Impulspost geht es um tatkräftige Hilfe, Schutz und Stärkung, aber auch um die ganz leisen Arten, einen Menschen zu trösten: einfach da zu sein und zuzuhören.

Und es geht darum, wie christlicher Glaube und die Hoffnung auf Auferstehung und einen offenen Himmel zum Halt werden kann. Wenn wir im Angesicht von Verlust, von Sterben und Tod, dem Anderen zur Seite stehen und ihn wieder in die Mitte des Lebens holen, lassen wir Gottes Zusage an uns spürbar werden: dass er uns hält und gerade in Zeiten der Trauer an unserer Seite ist.

*Silke Funk,
Pfarrerin Kirchengemeinde Dienethal*

Trauermitmir.de

IMPULSPOST ZUM UMGANG MIT TRAUER UND TROST

Auch die Ev. Martin Luther-Gemeinde beteiligt sich an der Herbst-Impulspostaktion „Trauer mit mir“. Ab dem 15. Oktober 2019 werden die Impuls-Briefe bei Ihnen ankommen. Der Impulspost-Brief „Trauer und Trost“ gibt Anregungen und Hilfestellungen, wie eine Sprach- und Hilflosigkeit angesichts von Tod und Trauer abgebaut werden kann. Welche Schritte können Trauernde gehen? Wie trösten? Als Evangelische Kirche gehört es seit jeher zu unserer Aufgabe gelebter Nächstenliebe, Menschen angesichts von Leid, Tod und Trauer zu begleiten und in ihrem Schmerz an ihrer Seite zu stehen.

Die Begleit-Website zu dieser Aktion heißt www.trauermitmir.de und bietet ab dem 15. Oktober – passend zum Thema – viele praktische Hilfen von der Checkliste für Beerdigungen bis zu Formulierungen für Kondolenzschreiben. Dazu vertiefende Informationen, tröstende Gebete und Lieder, Buch- und Medientipps, Kontaktadressen für Trauerbegleitung vor Ort und vieles mehr...

Zeitgleich finden Sie auf unserer Website bis Ende November und dem Beginn der Adventszeit wechselnde Bildmotive mit Gedankenanstößen zu diesem Thema:

www.evangelische-kirche-falkenstein.de.



Ewigkeitssonntag in Falkenstein

Der Gottesdienst am Ewigkeitssonntag (Totensonntag) findet in diesem Jahr am

24. November 2019 um 11.15 Uhr

nicht in der Kirche, sondern in der Trauerhalle des Falkensteiner Friedhofs statt. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dadurch den besonderen Charakter dieses Sonntags zu unterstreichen. Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert und die Namen der verstorbenen Gemeindeglieder des letzten Jahres genannt. Im Anschluss dieses Gottesdienstes gibt es die Möglichkeit, mit dem Pfarrer zu den Gräbern von Angehörigen zu gehen und dort ein kurzes Gebet zu sprechen.

Advent und Weihnachten 2019

ÖKUMENISCHER FAMILIENGOTTES- DIENST AM 1. ADVENT

Die Martin-Luther-Gemeinde beginnt den Advent in diesem Jahr mit einem ökumenischen Familiengottesdienst am

1. Dezember.

Der erste Advent wird in der Martin-Luther-Gemeinde traditionell mit einem Nachmittagsgottesdienst um **14.00 Uhr** und anschließendem Adventscafé im Arno-Burckhardt-Saal begangen.

Wie im vergangenen Jahr möchten wir alle Falkensteiner darüber hinaus auch diesmal wieder nach dem Gottesdienst im Außenbereich zu einem kleinen „Weihnachtsmarkt“ einladen.

An zahlreichen Ständen rund um die Martin-Luther-Kirche wird nicht nur für Ihr kulinarisches Wohl gesorgt sein, sondern Sie werden auch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk erstehen können.

Der Handarbeitskreis wird, wie in jedem Jahr, liebevoll Gestricktes und Gehäkeltes und köstliche selbstgemachte Marmeladen anbieten. Und auch die Jugendgruppe wird an diesem Tag wieder Selbstgebasteltes für Sie zum Erwerb vorbereitet haben.

EV. MARTIN-LUTHER-GEMEINDE FALKENSTEIN



1. ADVENT - 1. DEZEMBER

14 UHR ÖKUMENISCHER FAMILIENGOTTESDIENST ZUM
1. ADVENT MIT „CELEBRAMUS MUSICA@VOX“

IM ANSCHLUSS ADVENTSCAFÉ IM ARNO-BURCKHARDT-SAAL
KLEINER WEIHNACHTSMARKT UM DIE MARTIN-
LUTHER-KIRCHE

BLECHBLÄSERENSEMBLE
"SCHÖNBERG BRASS"

WWW.EVANGELISCHE-KIRCHE-FALKENSTEIN.DE

Daneben erwarten Sie beim Falkensteiner Weihnachtsmarkt Leberkäswecken, Waffeln, Glühwein und Kinderpunsch!

Als besonderes Highlight freuen wir uns, das Blechbläserensemble „Schönberg Brass“ an diesem Nachmittag begrüßen zu dürfen! Ab ca. **16.00 Uhr** werden sie uns mit weihnachtlichen Klängen von der Terrasse des Arno-Burckhardt-Saales erfreuen!

Wir freuen uns auf einen gemütlichen, gemeinsamen Start in die Adventszeit!

Advent und Weihnachten 2019

ADVENTSKONZERT AM 14. DEZEMBER MIT DEM KAMMERCHOR „VOCALIS“

Auch in der kommenden Vorweihnachtszeit ist in Falkenstein wieder ein Adventskonzert geplant. Am Samstag, den **14. Dezember um 18.00 Uhr** wird der Kammerchor „Vocalis“ unter dem Titel „The first Nowell“ in der Martin-Luther-Kirche englische und deutsche Musik zu Advent und Weihnacht aus Renaissance, Barock und Romantik aufführen. Außerdem werden traditionelle Weihnachtslieder auch in modernen Arrangements gesungen - bei einigen darf gerne mitgesungen werden. „Vocalis“ ist schon im Advent 2017 mit großem Erfolg in unserer Kirche aufgetreten.

Der Chor hat etwa 20 Sänger und Sängerinnen und wird von Robin Doveton, der am King's College in Cambridge Musik studiert hat, geleitet.

Wir freuen uns, dass dieser Chor wieder zu uns kommt!

Susanne Vogel



EV. MARTIN-LUTHER GEMEINDE FALKENSTEIN

ADVENTSKONZERT 2019

THE FIRST NOWELL

KAMMERCHOR "VOCALIS"

SAMSTAG, 14. DEZEMBER, 18 UHR

MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DEBUSWEG 9, 61462 KÖNIGSTEIN

EINTRITT 20€ (10€)

Pfarramt 06174 - 7153
ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de
www.evangelische-kirche-falkenstein.de

Achtung: Um Kollisionen mit anderen Konzerten in der Umgebung zu vermeiden, findet das diesjährige Konzert am Samstag vor dem 3. Advent statt.

Der Eintritt wird 18,-/8,-€ betragen.

Plätze können wieder im Pfarrbüro unter **06174 - 7153** reserviert werden.

Advent und Weihnachten 2019

Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein

Einladung zum Krippenspiel

Vorbesprechung und Rollenverteilung
Donnerstag, 28.11.2019, 16.00 h
 in der Martin-Luther-Kirche, Debusweg

Proben: Donnerstag, 05.12., 16:00 h
 Donnerstag, 12.12., 16:00 h
 Donnerstag, 19.12., 16:00 h

Generalprobe: **Montag, 23.12., 15 h**

Aufführung: Heiligabend, 24.12., 15 h

Info + Anmeldung im Pfarramt, Tel. **06174 71 53**
 oder unter ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de

KRIPPENSPIEL 2019

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Krippenspiel geben!

Der Gottesdienst wird an Heiligabend, **24.12.2019, um 15.00 Uhr** in der Martin-Luther-Kirche sein.

Die Vorbesprechung und Rollenverteilung findet am **Donnerstag, dem 28.11., um 16.00 Uhr** im Arno-Burckhardt-Saal statt.

Geleitet wird das Krippenspiel von Evi Dorn und Pfarrer Lenski.

Alle Kinder aus dem Kindergarten und der Grundschule, die gerne teilnehmen möchten, können sich bereits jetzt im Pfarrbüro anmelden unter **06174 - 7153** oder ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de.

COMING HOME FOR CHRISTMAS

Get-Together aller ehemaligen Konfis, Auszubildenden, Abiturienten, Studenten und jungen Erwachsenen

Jedes Jahr freuen wir uns, uns nach langer Zeit an Weihnachten in der Kirche einmal wiederzusehen. Dieses Jahr wollen wir uns dafür etwas mehr Zeit nehmen, und zwar:

am Montag, 23. Dezember, ab 17 Uhr

Terrasse auf dem Arno-Burckhardt-Saal

Für Glühwein, Punsch und Feuerkorb ist gesorgt. Seid Ihr dabei?

Wir freuen uns auf Euch!

*Louisa und Jasper Neumann
 Marie, Clara, Johann und Oskar Vogel*

GLÜHWEIN, PUNSCH
 UND FEUERKORB

COMING HOME FOR CHRISTMAS

GET-TOGETHER IN FALKENSTEIN
 ehemalige Konfis, Auszubildende, Abiturienten,
 Studenten und junge Erwachsene

**MONTAG, 23. DEZEMBER
 AB 17 UHR**

TERRASSE AUF DEM
 ARNO-BURCKHARDT-SAAL

Advent und Weihnachten 2019

Andacht zum Weihnachtsfest 2019 von der Stellvertretenden Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf

GÖTTLICHE HERRLICHKEIT IN EINEM KIND IN DER KRIPPE

Krippen gehören zu Weihnachten. In manchen Krippen gibt es viel zu entdecken, andere sind eher schlicht gehalten. Anschaulich und greifbar führen Krippen vor Augen, was damals in Bethlehem geschah. Das Jesuskind ist je nach Krippe verschieden, mal wonnig und mit viel Babyspeck, mal ärmlich im kargen Holztrog. Aber immer bildet das Kind den Mittelpunkt der Krippe. Zu ihm wollen die Figuren hin, ihm wenden sie sich zu. Weihnachtskrippen zeigen auf das Gotteskind: Schaut hin, Gott kommt als kleines Kind zu den Menschen.

Das Johannesevangelium erzählt Weihnachten etwas anders. Es berichtet vom Wort, das erst bei Gott ist und dann Fleisch wird und bei den Menschen wohnt. Und von den Menschen: „Und wir sahen seine Herrlichkeit.“ (Johannes Kapitel 1, Vers 14).

Dabei redet die Bibel von einer ganz anderen „Herrlichkeit“ als wir Menschen: Kein pompöser Glanz, keine Herrschaftssymbole und keine weltlichen Statussymbole zeichnen göttliche Herrlichkeit aus. Genaues Hinsehen lohnt sich – göttliche Herrlichkeit lässt sich nur auf den zweiten Blick erkennen. Sie macht sich nicht an Äußerlichkeiten fest, sondern bezeichnet die Beziehung zwischen Jesus und Gott und uns Menschen. Göttliche Herrlichkeit zeigt sich in Liebe und Vergebung, in Freundlichkeit und Hingabe.



Wir Menschen können durch Jesus Gott erkennen und etwas von Gottes Herrlichkeit empfinden. In Jesus spüren wir die Nähe und gleichzeitig die Größe Gottes. Der große, himmlische Gott wird Mensch und kommt uns Menschen damit so nahe wie möglich

An Weihnachten schauen wir auf Jesus. Wir sehen ein kleines Kind in der Krippe und können kaum fassen, dass Gott so nahe ist. Gott kommt in Jesus auf die Welt. Was Jesus tut und was er predigt, zeigt Gottes Willen und Gottes Liebe.

Göttliche Herrlichkeit entdecken. Damit das gelingt, feiern wir Weihnachten, erzählen die Weihnachtsgeschichte und von allem, was danach geschah. Wir singen Lieder und betrachten die Krippe – so kommt die Botschaft von Weihnachten näher zu uns „und wir sehen seine Herrlichkeit“.

Ich wünsche Ihnen solche Weihnachtsmomente voll göttlicher Herrlichkeit,

Ihre Ulrike Scherf

Ausblick 2020

Gedanken zur Jahreslosung 2020

Von Kirchenpräsident Dr. Dr. h. c. Volker Jung

„ICH GLAUBE; HILF MEINEM UNGLAUBEN.“

Glauben gibt Kraft. Viele Menschen erzählen davon, wie sie schwere Zeiten durchgestanden haben. Glauben hat geholfen, in der Zeit der Krankheit nicht vor Angst zu vergehen. Oder in der Zeit der Trauer nicht völlig zu verzweifeln. Jesus hat immer wieder von der Kraft des Glaubens geredet. Das stand sogar ganz im Zentrum seiner Botschaft: Gott ist ein Gott des Lebens, Gott sorgt für euch – auch über den Tod hinaus. Lebt euer Leben im Vertrauen auf Gottes Liebe. Dieser Glaube gibt euch Kraft! Jesus spitzt weiter zu: „Alle Dinge sind möglich, dem der da glaubt.“ (Markus 9,23)

Das sagt er, als ein Mann mit seinem kranken Sohn zu ihm kommt. Der Junge ist stumm und taub und hat epileptische Anfälle – von Kindheit an. Damals war klar: Der Sohn ist von einem bösen Geist besessen.



Bei den Jüngern von Jesus hatte der Vater bereits vergeblich um Hilfe gebeten. Jetzt bittet er Jesus selbst. Als Jesus dann sagt, dass denen, die glauben, alles möglich ist, schreit er heraus: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ (Markus 9,24) Das bedeutet: Den Glauben, der alles kann, habe ich nicht in mir – aber bitte, hilf mir!

Ich verstehe diesen Mann so gut. Es gibt immer wieder Dinge im Leben, bei denen ich mich sehr hilflos fühle. Da würde ich gerne helfen und kann es nicht. Da möchte ich Menschen erreichen, Mut zusprechen. Aber die Ohren und Herzen sind verschlossen. Mehr noch: Plötzlich sehe ich mich womöglich Hass und Wut gegenüber. Das hat auch der Vater mit seinem Sohn in der biblischen Geschichte erlebt. Als er den Satz herausschreit: „Ich glaube, hilf meinem

Ausblick 2020

Unglauben“, tritt Jesus für ihn ein. Er heilt seinen Sohn. Jesus zeigt damit: Sein Glaube verbindet ihn ganz eng mit Gott. Und er tritt mit denen, die zu ihm kommen, dem entgegen, was Menschen verzweifeln lässt. Das sind auch die dämonischen Kräfte, die Menschen immer wieder in Gewalt und Tod stürzen.

Die Worte der Jahreslosung begleiten uns in einer Zeit, in der es gut ist zu wissen, wo

Kraft herkommen kann, allem Bedrohlichen und Unheilvollen entgegenzutreten. Sich nach dieser Kraft auszustrecken lohnt sich. Die an Jesus gerichteten Worte sind dafür ein gutes Gebet: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben.“

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

Ihr Volker Jung

JAHRESLOSUNG 2020

Die Jahreslosung wird im kommenden wieder im Zentrum des Neujahrsgottesdienstes am **1. Januar 2020 um 17 Uhr** in der Martin-Luther-Kirche stehen. Dazu ist erneut eine Bildmeditation vorgesehen.

Auch die Veranstaltungen des **FALKENSTEINER DIALOGS** stehen 2020 unter diesem Motto.



Den Auftakt bildet eine Veranstaltung mit Pfarrer Daniel Lenski am

Mittwoch, 5. Februar 2020, um 20.00 Uhr

im Arno-Burckhardt-Saal zu dem Thema:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Glauben im 21. Jahrhundert –

Was glaube ich eigentlich?

Ausblick 2020

ZUVERSICHT! FÜR MEHR OPTIMISMUS

Die Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“ der Evangelischen Kirche steht im neuen Jahr unter dem Motto:



Das geht nicht gut, das wird doch nie was, das ist das Ende – wie oft kommt man im Leben in Situationen, in denen man so denkt. Und wie oft haben sich vermeintliche Katastrophen im Nachhinein als Segen herausgestellt. Die **Fastenaktion 2020** ermuntert mit dem Motto »Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus«, den Blick darauf zu lenken, was möglich ist. Es ist ganz leicht: Man muss nur die Augen und das Herz öffnen. Eine Fastenaktion, die Lust macht, in den Abenteuern des Alltags das Positive und Hoffnungsvolle zu suchen und zu finden.

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ZUM ASCHERMITTWOCH

In Falkenstein begehen wir den Beginn der Passionszeit wieder gemeinsam mit einem ökumenischen Gottesdienst am

**Aschermittwoch,
26. Februar 2020, 19 Uhr**

in der Martin-Luther-Kirche.

Wie im letzten Jahr wird es auch diesmal die Gelegenheit geben, sich ein Aschekreuz auf die Stirn oder den Handrücken zeichnen zu lassen. Alternativ ist auch eine persönliche Segnung möglich.



2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Mit einem Blick auf die Situation der Frauen in Simbabwe wird der Weltgebetstag in Falkenstein 2020 gefeiert. Die evangelische Martin-Luther-Gemeinde und die katholische Christkönigsgemeinde laden gemeinsam zu einem Gottesdienst am **Freitag, 6. März, um 19 Uhr** in die katholische Christkönigskirche, Heinzmannstraße 1, ein.

Christliche Frauen aus Simbabwe haben die Liturgie für das Jahr 2020 vorbereitet, an der sich auch der Gottesdienst in Falkenstein orientiert. Vertraute und neue Lieder finden darin genauso ihren Platz, wie Berichte aus dem Leben von Frauen in dem afrikanischen Land.

Seit über 100 Jahren engagieren sich Frauen über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg für den Weltgebetstag. Seit ihrem Beginn macht sich die Bewegung stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag zugleich ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander.



Das gemeinsame Essen spielt auch in Falkenstein eine wichtige Rolle: Nach dem Gottesdienst sind alle Teilnehmenden eingeladen, sich zu einem gemeinsamen Essen im Gemeindesaal zusammenzufinden.

Aus der katholischen Schwestergemeinde



ERSTER ÖKUMENISCHER FAMILIENGOTTESDIENST WAR EIN GROßER ERFOLG

Die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung des unter dem Motto „Harry Potter und die Freundschaft“ stehenden Familiengottesdienstes hat viel Freude bereitet. Das aktive Engagement vieler Eltern bei der Konzeption und Umsetzung des ökumenischen Gottesdienstes wurde durch eine erfreulich hohe Teilnehmeranzahl in einer sehr gut besetzten Christkönig-Kirche belohnt. Auch das sich anschließende gemeinsame Mittagessen im Pfarrsaal glich einem freundschaftlichen Happening.

Wir freuen uns schon heute auf den nächsten gemeinsamen Familiengottesdienst am **1. Dezember um 14 Uhr** in der Martin-Luther-Kirche.



Aus der katholischen Schwestergemeinde



WAHLEN ZUM PFARRGEMEINDERAT IN DER PFARREI MARIA HIMMELFAHRT IM TAUNUS

In der Großpfarre Maria Himmelfahrt im Taunus mit ihren insgesamt neun Kirchorten – zu den auch Christkönig Falkenstein gehört – wird am Wochenende des **9./10. November 2019** ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Die Mitchristen aller Kirchorte können aus insgesamt 27 Kandidaten 18 Kandidaten in das Gremium entsenden. Das bedeutet, dass jeder Kirchort drei Kandidaten benannt hat und von zwei Personen im Pfarrgemeinderat vertreten wird.

Die Wahlbüros sind jeweils rund um den jeweiligen Gottesdienst geöffnet. Zusätzlich zu der persönlichen Stimmabgabe wird den Wahlberechtigten auch die Möglichkeit der Briefwahl angeboten. Die Wahlunterlagen werden zwei Wochen vor dem Wahltermin verteilt.

Der Pfarrgemeinderat hat seinen Themenschwerpunkt in allen pastoralen Fragen der Pfarrei. Er wird beratend unterstützt durch die neun Ortsausschüsse, die in allen Kirchorten die Ansprechpartner für die Mitchristen sind und das kirchliche Leben vor Ort mitgestalten. Zwischen dem Pfarrgemeinderat und den Ortsausschüssen gibt es eine enge Verbindung, auch deshalb, weil die Pfarrgemeinderat-Mitglieder gleichzeitig in den Ortsausschüssen mitarbeiten.

Alle Kandidaten und das pastorale Team freuen sich auf eine hohe Wahlbeteiligung.

Walter F. Schäfer
Ortsausschuss Christkönig Falkenstein

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag	17.11.19	11.15 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag Martin-Luther-Kirche
Sonntag	24.11.19	11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zum Ewigkeitssonntag Friedhof Falkenstein
Mittwoch	27.11.19	20.00 Uhr	Falkensteiner Dialog: Achtsamkeit als Chance Arno-Burckhardt-Saal
Sonntag	01.12.19	14.00 Uhr	Ökumenischer Familiengottesdienst zum 1. Advent Martin-Luther-Kirche
Freitag	06.12.19	17.30 Uhr	Nikolausandacht für Familien Martin-Luther-Kirche
Sonntag	08.12.19	16.00 Uhr	Adventskaffee des Fördervereins Martin-Luther e.V. mit Matthias Drobinski Falkenstein Grand Kempinski
Montag	16.12.19	20 Uhr	Falkensteiner Dialog: Gemeinsames Singen im Advent mit Dorothea Unger Arno-Burckhardt-Saal
Montag	23.12.20	17.00 Uhr	Coming home for Christmas Arno-Burckhardt-Saal
Dienstag	24.12.19	10 Uhr	Gottesdienst zum Heiligabend Asklepios-Klinik
		15.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel Martin-Luther-Kirche
		17.00 Uhr	Christvesper Martin-Luther-Kirche
		23.00 Uhr	Christmette Martin-Luther-Kirche

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Mittwoch	25.12.19	11.15 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag mit Abendmahl Martin-Luther-Kirche
Donnerstag	26.12.19	11.15 Uhr	Gottesdienst zum 2. Weihnachtsfeiertag mit Abendmahl und Taufe Martin-Luther-Kirche
Sonntag	29.12.19	11.15 Uhr	Musikalischer Gottesdienst mit Weihnachtsliedern Martin-Luther-Kirche
Dienstag	31.12.19	17.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Altjahresabend mit Zusammensein Martin-Luther-Kirche
Mittwoch	01.01.20	17.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst zur Jahreslosung Martin-Luther-Kirche
Mittwoch	05.02.20	20 Uhr	Falkensteiner Dialog zur Jahreslosung 2020 Ich glaube; hilf meinem Unglauben! Pfarrer Daniel Lenski
Sonntag	16.02.20	11.15 Uhr	Gottesdienst mit Dialogpredigt Pfarrer Lenski und Pfarrer van den Brink Martin-Luther-Kirche
Mittwoch	26.02.20	19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Aschermittwoch Martin-Luther-Kirche
Freitag	06.03.20	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag (Land: Simbabwe) Christkönigskirche
Sonntag	08.03.20	11.15 Uhr	Falkensteiner Kanzel mit Oberkirchenrätin Ulrike Scherf Martin-Luther-Kirche

Freude und Trauer

TAUFEN

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. (Jesaja 43, 1)



Gruppen und Kreise

ELTERN-KIND-KREIS

Eltern mit Kleinkindern treffen sich jeden Donnerstag um 10 Uhr im Arno-Burckhardt-Saal zum Spielen, Singen und zum Austausch.

Kontakt:

Annina von Hoff (Tel. 0173 2555 675)

JUGENDGRUPPE

In der Regel am letzten Freitag im Monat trifft sich die Jugendgruppe. Willkommen sind alle Jugendlichen ab der 7. Schulklasse. Es gibt jeweils ein attraktives Programm.

Kontakt: Bärbel Neumann (Tel. 254621)

jugend@evangelische-kitche-falkenstein.de

KIRCHENCAFÉ

Am letzten Freitag im Monat treffen wir uns von 16-17.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Gerne holen wir Sie auch ab!

Kontakt: Karin Hartmann (Tel. 24527)

und Bärbel Neumann (Tel. 254621)

HANDARBEITSKREIS

Am 1. und 3. Donnerstag um 19 Uhr

Jeder ist willkommen zu Handarbeiten und Gespräch über Gott und die Welt.

Kontakt: Gertraud Holl (Tel. 22098) und

Jutta Hofmann (Tel. 5512)

DIE FRÖHLICHE MITTWOCHSRUNDE

kommt jeden zweiten Mittwoch im Monat im Arno-Burckhardt-Saal zusammen. Bei Kaffee und Kuchen und einem bunten Programm treffen sich die Senioren unserer Gemeinde.

Kontakt: Jutta Hofmann (Tel. 5512)

FAHRDIENST ZU VERANSTALTUNGEN

Gerne holen wir Gemeindeglieder, die nicht mobil sind, zum Gottesdienst oder anderen Veranstaltungen ab. Rufen Sie einfach rechtzeitig im Pfarramt (Tel. 7153) an.

DIAKONISCHER BEGLEITDIENST

Um Menschen in verschiedenen Lebenslagen zu unterstützen, gibt es das Angebot eines Diakonischen Begleitdienstes.

Kontakt über das Pfarramt (Tel. 7153).

FALKENSTEINER DIALOG

Die Veranstaltungen des Falkensteiner Dialogs finden Sie im Jahresprogramm, das in der Kirche ausliegt, oder im Internet:

www.foerderverein-martin-luther.de

Gerne können Sie auch den Newsletter abonnieren, um über alle Veranstaltungen informiert zu werden:

newsletter@foerderverein-martin-luther.de

Kontakt: Kathrin Vogel (Tel. 209898)

kontakt@foerderverein-martin-luther.de

Die Woche in unserer Gemeinde

GOTTESDIENSTE

Die aktuellen Gottesdienste finden Sie auf der Website und als Aushang in den Schaukästen.

Sonntag	11.15 Uhr	Gottesdienst in der Kirche (1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)
Sonntag	11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Arno-Burckhardt-Saal (nicht in den Ferien)
nach Ankündigung	11.15 Uhr	Ökumenischer Familiengottesdienst

VERANSTALTUNGEN

im Arno-Burckhardt-Saal

Dienstag	16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht Gruppe 2020
2. Mittwoch im Monat	15 Uhr	Die fröhliche Mittwochrunde
Donnerstag	10 Uhr	Eltern-Kind-Kreis
1. u. 3. Donnerstag im Monat	19 Uhr	Handarbeitskreis
letzter Freitag im Monat	16 Uhr	Kirchencafé
letzter Freitag im Monat	19 Uhr	Jugendtreff
letzter Freitag im Monat	20.30 Uhr	Hauskreis bei Familie Herold Am Feldgarten 14
einmal im Monat	nach dem Gottesdienst	Nachlese (nicht in den Ferien)

So erreichen Sie uns

PFARRAMT

Gemeindesekretärin Beate Heck-Gräbner
 Gartenstraße 1
 Tel. 06174-7153
 Fax: 06174-930630
 ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de
 www.evangelische-kirche-falkenstein.de
 Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Freitag 9-12 Uhr

Bankverbindung:
 Frankfurter Volksbank
 IBAN: DE51 5019 0000 0300 4337 23
 BIC: FFVBDEFF

PFARRER

Pfarrer Daniel Lenski
 Tel: 06174-7153
 Mobil: 0163-6323153
 E-Mail-Adresse:
 daniel.lenski@ekhn.de

KIRCHENVORSTAND

Vorsitz: Wolf von Egloffstein
 Tel. 0174-3138289
 stellvertretender Vorsitz:
 Pfarrer Daniel Lenski

SPENDENKONTO DER GEMEINDE

Taunus-Sparkasse
 IBAN: DE13 5125 0000 0012 0000 65
 BIC: HELADEF1TSK

EVANGELISCHER KINDERGARTEN

„Villa Regenbogen“
 Leitung: Monika Leichsenring
 Nüringstraße 6
 Tel. 06174-5561
 villaregenbogen@t-online.de
 www.evangelische-kita-falkenstein.de

KIRCHENMUSIK

Chorprojekte und Förderkreis Kirchenmusik:
 Susanne Vogel
 Tel. 06174-298586

FÖRDERVEREIN MARTIN LUTHER E.V.

Vorstand: Andreas Vogel
 vorstand@foerderverein-martin-luther.de
 www.foerderverein-martin-luther.de

Spendenkonto Förderverein
 Taunus-Sparkasse
 IBAN: DE14 5125 0000 0013 3065 40
 BIC: HELADEF1TSK

